

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6450-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgeld. Mt. 6.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Postanweisung. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung „Die Deutsche Buchdruckerei“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Dürbach: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Wg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in eingezeichneten Spalten; 20 Wg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Werbeflächen; 2 Mt. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Genehmigung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Reduktion.

Abnahme-Verhältnisse: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an ausgehenden Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 22. September 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 456. - 64. Jahrgang.

Die Rumänen in der Dobrudscha fluchtartig zurückgeworfen!

760 Gefangene westlich Tur.

Abgeschlagene Angriffe in den Karpathen.

Der Tagesbericht vom 22. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgeschlagen von lebhaften Artillerie- und Granatenkämpfen im Somme- und Maasgebiet ist nichts zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luch schlugen schwächere russische Angriffe fehl. Bei Korkutica hält sich der Feind noch in kleinen Teilen unserer Stellung. Bei den Kämpfen des 20. September fielen 760 Gefangene und mehrere Maschinengewehre in unsere Hand.

Stetige Artilleriekämpfe auf einem Teile der Front zwischen Sereth und Strypa nördlich von Sborow. Feindliche Angriffe wurden durch unser Feuer verhindert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Karajowa lebhaftes Feuer und stellenweise Infanterietätigkeit.

In den Karpathen ging die Kuppe Smotrec verloren. Die fortgesetzten Anstrengungen der Russen an der Baba Lubowa blieben dank der Tätigkeit unserer tapferen Jäger abermals erfolglos. Angriffe im Tatarca-Abchnitt und nördlich von Dorna-Watra sind abgeschlagen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Macdensen.

In der Dobrudscha gingen starke rumänische Kräfte südwestlich von Tzraifar zum Angriff über. Durch umfassenden Gegenstoß deutscher, bulgarischer und türkischer Truppen gegen Flanke und Rücken des Feindes sind die Rumänen fluchtartig zurückgeworfen.

Mazedonische Front.

Die Kampftätigkeit im Beken von Florina blieb reger, sie lebte still des Wardar auf.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein großer Truppentransportdampfer versenkt.

L. Berlin, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Am 17. September hat eines unserer U-Boote im Mittelmeer einen großen vollbesetzten Truppentransportdampfer mit Torpedoschuss versenkt. Das feindliche Schiff, das mindestens 5000 Tonnen Wasser verdrängte, hatte, laut binnen 43 Sekunden, weshalb wahrscheinlich von den sehr zahlreichen Mannschaften an Bord kaum einige mit dem Leben davorkamen. Dasselbe U-Boot berichtet bei seiner Rückkehr in den Hafen, daß es auf der Fahrt noch eine Anzahl mit Waren beladene Dampfer zur Versenkung gebracht hat.

Die große Offensive des Zehnstaatenbundes.

Von General d. Inf. a. D. v. Blume.

I.

Berlin, 21. September.

Die seit Januar d. J. laut verkündete Absicht unserer Feinde, uns im Laufe des Frühjahrs durch allgemeine, gleichzeitige Offensive zu überwältigen, wurde durch die von uns am 22. Februar bei Verdun eröffnete Offensive durchkreuzt. Die Franzosen sahen sich vorläufig in die Defensive gedrängt. Um sie zu entlasten, schritten die Russen, obgleich sie noch mit der Neubildung ihres im Vorjahre schwer erschütterten Heeres beschäftigt waren, mit einer Streitmacht von einer halben Million Köpfen am 18. März zum Angriff gegen den 400 Kilometer breiten nördlichen Teil unserer Ostfront. Aber von der Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Sindenburg überall unter schwersten Verlusten abgewiesen, sahen sie sich genötigt, das Unternehmen nach zehn Tagen aufzu-

geben. Auch die Italiener entwickelten aus dem gleichen Anlaß im Laufe des März gesteigerte Angriffstätigkeit, freilich ohne nennenswerten Erfolg. Der Kampf um Verdun aber ging mit äußerster Festigkeit weiter und erweckte in Frankreich zunehmende Sorge. Das englische Millionenheer im Norden des letztgenannten Landes sah gleichwohl dem schweren Kampfe seiner Bundesgenossen untätig zu. Es änderte diese Haltung auch nicht, als am 15. Mai eine starke österreichische Seeresmacht in Tirol überraschend die Initiative ergriff, die gegenstehenden italienischen Streitkräfte, ihnen schwere Verluste zufügend, über die Grenze trieb und, nachdringend, in Italien Schrecken verbreitete. Wiederum blieb den Russen die Rettung aus der Not zunächst überlassen. Sie haben sich dieser Aufgabe mit Eingebung und nicht ohne Erfolg gewidmet, indem sie anfangs Juni mit sehr starker Seeresmacht zur Offensive gegen den ganzen südlichen Teil der deutsch-österreichischen Front schritten. Ihre Offensive ist noch heute nicht erloschen. Näheres Eingehen auf sie vorbehalten, sei hier nur hervorgehoben, daß sie die Italiener von dem Druck der Österreicher befreit und ihnen ermöglicht hat, wieder zu ernsterer Angriffstätigkeit überzugehen. Inzwischen haben die Franzosen unter Einsatz des letzten kriegsfähigen Mannes ihres Volkes und Heranziehung beträchtlicher Kolonialtruppen nicht nur ermöglicht, den zähen Widerstand bei Verdun fortzusetzen, sondern auch eine ansehnliche Truppenmacht zu offensiver Verwendung bereit zu stellen. Dadurch ermutigt, sind die Engländer endlich zu dem Entschlus gelangt, ihr solange sorgfältig in Reserve gehaltenes Millionenheer gemeinsam mit der vorgehenden französischen Streitmacht für jene gewaltige Angriffsschlacht einzusetzen, die seit dem 1. Juli im Gebiet der Somme tobt. Nicht genug hiermit, hat neuerdings auch Rumänien den geeigneten Zeitpunkt für die Ausführung des lange geplanten Raubzuges gegen seine bisherigen Bundesgenossen, die Mittelmächte, für gekommen erachtet. Und damit bei dem Kesseltreiben keine Lücke bleibe, scheint nun auch das sonderbare Völkergemisch, das seit Jahresfrist mit so eigenartiger Kulturarbeit auf dem klassischen Boden des neutralen Griechenlands beschäftigt war, sich in Bewegung setzen zu wollen. Nur darüber, wann und wo die Portugiesen uns anzufassen gedenken, sind wir noch im Zweifel.

So hätten denn unsere Gegner, allerdings mit halbjährigem Zeitverlust und mit zeitlich getrennten Anläufen, die allgemeine Offensive schließlich doch noch zustande gebracht. Wenn die Lage, in der wir uns infolgedessen befinden, im Grunde hier und da Unbehagen erweckt, so ist das wohl erklärlich. Sie stellt uns nach zweijähriger, an Erfolgen, aber auch an Opfern reicher Kriegsführung vor neue Aufgaben, die angesichts der großen Zahl unserer Feinde weitere ernste Opfer von uns fordern. Aber sie ist weit entfernt, zu Besorgnissen Anlaß zu geben. Denn unsere Kraft und unser Wille zu siegen sind ungebrochen, und der bisherige Verlauf des Krieges berechtigt uns vollauf zu der Zuversicht, daß die geeigneten Mittel und Wege zur Überwindung aller Schwierigkeiten werden gefunden werden. In dieser Zuversicht werden wir bestärkt, wenn wir die Entwicklung der gegenwärtigen Lage etwas näher betrachten, wozu im nachfolgenden ein Anhalt geboten werden soll. (Fortf. folgt.)

Die Bedeutung der Rüderoberung von Petroseny.

(Die Vertreibung des linken rumänischen Flügels über die Grenze.)

Nach dem Auftreten deutscher Truppen in Siebenbürgen im Räume von Sahzeg war der linke Flügel des rumänischen Heeres zum Stillstand gebracht worden. Westlich von Hermannstadt und von dem roten Turmpfah waren die Rumänen durch den Szurdupfah in das Tal des Sätzig vorgetrieben. Von Rumänien aus bahnt der Jiu (Schyl) ein linker Nebenfluß der Donau den Weg durch den Westteil der transylvanischen Alpen, die hier durch den Szurdupfah wegfallen. Nördlich von dem bei Petroseny nach Süden umbiegenden Jiu fließt der Sätzig, in dessen Tale die Eisenbahn von Petroseny den Anschluß findet an die große Hauptlinie Budapest-Egedin-Ärad-Kronstadt. Im Räume von Höging an dieser Verbindungsbahn, nordwestlich von Petroseny, war es zum ersten größeren Zusammenstoß zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen einerseits und den Rumänen andererseits gekommen. Die Schlacht dauerte rund eine Woche, während der wir mehrfach durch unseren Generalstabsbericht erfahren, daß die Dinge im Räume von Höging für uns günstig standen. Der Führer der deutschen Truppen in Siebenbürgen ist

Generalleutnant v. Staabs. Am 18. September waren die rumänischen Truppen bereits von unseren Truppen schwer geschlagen und mußten sich gegen Süden flüchten. Die Eroberung des Merisor-Berges, der eine Höhe von 1547 Meter hat, war der erste Schritt zur Zurückdrängung der Rumänen gegen den Szurdupfah. Der Merisor beherrscht die Straße und Eisenbahnlinie nach Petroseny, so daß dieser Erfolg bereits den Weg nach Petroseny frei machte. Kurze Zeit darauf waren die rumänischen Truppen bereits gezwungen, auf ihrer Flucht vor den siegreichen deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen Petroseny wieder aufzugeben und weiter gegen Südwest über den Szurdupfah zu flüchten. Inzwischen sind, nach den letzten Tagesberichten, auch die Grenzhöhen des Szurdupfahes von uns besetzt. Die Bedeutung der Rüderoberung von Petroseny liegt außer in dem militärischen Werte unserer Fortschritte gegen den linken rumänischen Flügel vor allen Dingen darin, daß die großen Kohlenbergwerke von Petroseny wieder aus den Händen der Rumänen befreit wurden. Die Rumänen hatten nicht Zeit, während ihres kurzen Aufenthaltes in diesem Gelände an den wichtigen Kohlenbergwerken größeren Schaden zu verüben. In militärischer Beziehung liegt die Bedeutung der Rüderoberung von Petroseny und der Vertreibung der Rumänen über den Szurdupfah darin, daß der linke Flügel des rumänischen Heeres bedeutend zurückgebogen werden konnte. Es hat sich gezeigt, daß die rumänischen Truppen den unsrigen nicht gewachsen sind, wenn die Kräfteverhältnisse nur halbwegs auf beiden Seiten die gleichen sind. Ein Stück ungarischen Bodens ist nun wieder von den Rumänen gesäubert, was in politischer Beziehung bedeutsam ist. Nach der Entwicklung der Dinge in Siebenbürgen dürfen wir nun die Hoffnung haben, daß auch die Dinge auf dem anderen Teil der rumänischen Front in absehbarer Zeit eine Umwandlung zu unseren Gunsten erleben werden.

Der amtliche bulgarische Bericht.

Unveränderte Lage bei Florina.

Angriff deutscher Flugzeuge auf die Eisenbahnlinie bei Cernavoda.

W. T.-B. Sofia, 22. Sept. (Drahtbericht. Amtlicher Heeresbericht.)

Mazedonische Front: Western hat sich in der Lage der Truppen um Lerin (Florina) und auf der Höhe von Kamakalain nicht verändert. Der Tag verlief ziemlich ruhig. Ein russischer Angriff auf die Höhe 1279 nördlich des Dorfes Armenik scheiterte. Die feindlichen Bataillone wurden in Unordnung zurückgeworfen. Im Woglenital und auf beiden Ufern des Wardar schwaches Artilleriefeuer. Im Strumatal und längs der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha befestigten sich unsere Abteilungen in den eroberten Stellungen. Der gestrige Tag kennzeichnete sich nur durch schwachen Kampf auf beiden Seiten. Deutsche Flugzeuge griffen erfolgreich die Eisenbahnlinie bei Cernavoda an und fügten ihr großen Schaden zu. Ein aus 20 Einheiten bestehendes russisches Geschwader bombardierte ohne Erfolg die Höhen nördlich und östlich des Dorfes Perwelia. Unsere Wasserflugzeuge brachten einen Angriff feindlicher Flugzeuge auf Warna zum Scheitern.

Erfolgreiche Tätigkeit deutscher See-Flugzeuge gegen russische Seestreitkräfte und Konstanta.

W. T.-B. Berlin, 21. Sept. (Amtlich.) Deutsche See-Flugzeuge haben am 20. September, früh, zwei russische Flugzeugmutterfahrzeuge, die unter Geleit eines Kreuzers und mehrerer Zerstörer, Flugzeuge zum Angriff auf die bulgarische Küste bei Warna heranbringen wollten, erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die feindlichen Seestreitkräfte wurden zum schleunigen Rückzug gezwungen, verfolgt von unseren See-Flugzeugen. Diese griffen später feindliche Transportdampfer in Konstanta erfolgreich an und belegten Eisenbahnlinien der Nord-Dobrudscha mit Bomben. Alle Flugzeuge sind trotz starker Beschädigung unbeschädigt zurückgekehrt.

Die militärische Lage in der Dobrudscha.

(Von unserem Nj.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Sofia, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Nach der Einnahme von Mangalia war den Bulgaren der Weg nach Tulza geöffnet, wohin denn auch der rechte Flügel gelangte. Hierdurch verlor sich die neue Front um ungefähr 15 Kilometer. Die dortigen Kämpfe stehen für die Bulgaren sehr günstig. Die Rumänen und Russen haben hinter der neuen Linie verhältnismäßig zu deren Schutz noch Defensivpositionen aufgeworfen. Sie können jedoch weder die Brücke von Cernavoda noch die Eisenbahnlinie Cernavoda-Konstanta schützen, deren Beschädigung durch die Artillerie der Verbündeten bereits möglich ist. Der von den Russen erhoffte Durchbruch nach Konstantinopel ist somit endgültig gescheitert.

Man kann den König von Rumänien an der Dobrudschafront nicht brauchen.

Nach einer Sostoter Mitteilung bringt der halbamtliche rumänische „Univerſul“ die Meldung, daß König Ferdinand mit ausdrücklichem Wunsch des Kommandanten von Tutraſan, General Bessarabescu, von der Dobrudschafront abgereist ist. General Bessarabescu erklärte, daß der Wert des Einflusses des Königs auf die kämpfenden Truppen durch die Gefahr aufgehoben werde, der sich der König durch die Unsicherheit an der Front aussehe. Der König begab sich wieder nach Bukarest und reiste von dort nach Draila. Königin Maria blieb vorläufig in Bukarest.

40 000 Flüchtlinge aus Bukarest in Rußland eingetroffen.

Wien, 21. Sept. (Jens. Bl.) Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet aus Budapest: „Besti Uzag“ berichtet, daß letzte Woche 40 000 Flüchtlinge aus Bukarest in Rußland eintrafen.

Amerikanische Vertretung der deutschen Interessen in Rumänien.

W. T.-B. Berlin, 21. Sept. Die amerikanischen Vertretungen in Rumänien haben den Schutz der deutschen Interessen in diesem Lande übernommen.

Die fortwährende Schlacht bei Florina.

Br. Genf, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Eine heute dem „Syonier Koubelliste“ vorliegende Salonikier Depesche besagt, daß die Meldung von der Befreiung Florinas durch die Verbündeten verfrüht sei. Aus Monastir eingetragene bulgarische Verstärkungen griffen in die Schlacht ein, die äußerst blutig mit unverminderter Heftigkeit fortwährt. Die Verbündeten mühten in kurzer Entfernung vor der Stadt ihren Vormarsch einzustellen, da die auf den sie beherrschenden Höhen aufgestellte bulgarische Artillerie Florina unter Feuer hält. Die Serben, die auf dem linken Flügel Sarraills kämpfen, können nicht vorrücken, um den Kontakt mit den Franzosen und Russen nicht zu verlieren. Ihre Bewegungen werden außerdem durch den schlechten Zustand des Geländes behindert. Die Eisenbahnlinien sind unbrauchbar, da die Bulgaren alle Brücken gesprengt haben, so daß die gesamte Verproviantierung nur unter großen Schwierigkeiten erfolgen kann.

Die italienische Schluppe am Vesuv-Berge.

Der Bericht des „Secolo“.

W. T.-B. Bern, 21. Sept. „Secolo“ meldet aus Saloniki vom 19. September: Die Italiener wurden am Sonntag von einem dreifach überlegenen Feinde an den Abhängen der Vesuv-Berge umfassend angegriffen. Das Blatt sagt weiter, ihre Stellungen seien durchaus unhaltbar gewesen, da die feindlichen Schützengräben kaum 300 Meter entfernt waren und die italienischen Stellungen vollständig beherrschten. Der Rückzug der Italiener habe sich unter einem von allen Seiten erfolgten Gewehr- und Maschinengewehrfeuer vollzogen. Während der Feind aus verschiedenen Richtungen wuchtig angegriffen habe, um das Vordringen von Verstärkungen zu verhindern, hätten die Bulgaren gleichzeitig eine weiter westlich liegende Stellung angegriffen. Der Rückzug sei bis in die späte Nacht unter andauernden Kämpfen vollzogen worden.

Eine „Verschwörung“ gegen Venizelos in Athen?

W. T.-B. Bern, 21. Sept. Der Mitarbeiter des „Secolo“ in Saloniki will von zuverlässiger Seite aus Athen erfahren haben, daß dort eine Verschwörung gegen Venizelos bestünde. Dimotopolulos soll sogar die Verhaftung von Venizelos in seinem Programm gehabt haben. Das Schloß Tatoi soll zum Schutze des Königs von Kavallerie, Artillerie und Infanterie umgeben sein. Die Nachrichten seien jedoch ohne jede Bestätigung. Sicher aber sei, daß sowohl in Athen wie in Saloniki die Bevölkerung gegenüber den Ereignissen nicht ruhiger und gleichgültiger sein könnte. Venizelos werde in Saloniki erwartet.

Eine griechische Note an Deutschland?

Haag, 21. Sept. (Jens. Bl.) Wie das Reutersche Bureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die griechische Regierung eine sehr dringende Note an die deutsche Regierung gerichtet, in der die unmittelbare Freilassung der Truppen von Kavala verlangt wird. Die Note ist in einem sehr bestimmten Ton gehalten. Sie verurteilt die Tat des Kommandanten des 4. Armeekorps und verlangt, daß die Truppen nach der schweizerischen Grenze verbracht werden, von wo aus sie nach Griechenland verbracht werden sollen. Die griechische Regierung garantiert, daß diese Truppen niemals im Dienste irgendeines Feindes Deutschlands Verwendung finden.

Die Befreiung des 4. griechischen Armeekorps aus unhaltbarer Lage.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Belgrad, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Auf der Durchreise des 4. griechischen Armeekorps teilte der Festungskommandant von Kavala, Oberst Karakalos, mit: Da der unabänderliche Entschluß des Königs, an der Neutralität festzuhalten, und bekannt war, mühten auch wir neutral bleiben. Ich erhielt den Befehl, Kavala den vordringenden deutsch-bulgarischen Truppen zu übergeben. Wir gerieten in eine unhaltbare Lage; jede Verbindung war abgeschnitten und es fehlten große Verpflegungsmittel. Es blieb kein anderer Ausweg als unser Übereinkommen mit den Deutschen. Der Oberst erklärte weiter: Ministerpräsident Calogeropoulos ist ein königstreuer Politiker, der mit den Zentralmächten sympathisiert. Alle Truppen sind königstreu, 90 Prozent des Heeres folgen dem König unerschütterlich, 10 Prozent halten es vielleicht mit Venizelos. Auch diese sind unbedingt königstreu, möchten jedoch Venizelos an der Spitze der Regierung sehen.

Die Lage im Westen.

Ein neuer französischer Generalstabschef.

W. T.-B. Paris, 21. Sept. (Meldung der Agence Havas.) Divisionsgeneral Dupont ist an Stelle des Generals Graziani zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt worden. Graziani ist auf sein Ansuchen aus Gesundheits-

rücksichten von diesem Posten entbunden und zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Er führte das Amt des Generalstabschefs der Armee zwei Jahre.

Feindliche Kriegsberichte.

Französischer Heeresbericht vom 22. September, abends.

An der Sommesfront setzte unsere Artillerie während des Tages kräftig das Feuer gegen die feindlichen Anlagen fort. Nach neuen Aussagen von Gefangenen wurde der gestrige große deutsche Gegenangriff auf dem Nordufer der Somme vom 18. Armeekorps, das von der Aisne herbeigeht und von der 21. Division ausgeführt. Diese Division wurde nach der russischen Front verladen, als sie mitten auf dem Wege den Befehl erhielt, nach der Somme zurückzukehren. Sie kam am 14. September an und in der Nacht zum 20. September in die Linie zurückgebracht und am 20. morgens in der Gegend von Bouchavesnes eingesetzt, wo sie außerordentlich schwere Verluste erlitt. Die Zahl der nördlich der Somme am 20. September gemachten Gefangenen übersteigt 200. Zeitweilig ausgehende Beschießung auf den übrigen Frontteilen.

Die fatale Aufrichtigkeit der Rede Costadous

W. T.-B. Bern, 22. Sept. (Drahtbericht.) Von der gesamten französischen Presse wollen nur „Globe Echo“ und „Victoire“ den Inhalt der Rede Costadous in der Kammer gelassen. Sie finden aber, Costadous hätte besser getan, sie nicht in der Kammer zu halten, da sie in Deutschland den Eindruck der Kriegsmüdigkeit Frankreichs erneuert werde.

Weitere Verlängerung des Wechselmatoriums in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 21. Sept. Amtlich wird eine Verordnung bekannt gegeben, welche das Matorium für Zahlungen aus Wechseln, aus Handelskaufen und aus Vorschüssen auf Wertpapiere um weitere drei Monate verlängert. Nach dem „Journal des Debats“ ist dies das zwölfte derartige Matorium seit Beginn des Krieges. Die Verlängerung werde vom Finanzministerium recht eigenartig immer wieder mit der Steigerung des Wirtschaftslebens und damit begründet, daß durch das Matorium befristete Wechsel in den letzten Monaten in befristeter Weise bei der Banque de France eingelöst worden seien. Daraus sollte man, wie das Blatt bemerkt, eigentlich auf die Aufhebung des Matoriums schließen. Tatsächlich seien aber, wie aus dem Bericht des Handelsministers hervorgehe, am 14. September noch für 1393 Millionen Franken befristeter Wechsel vorhanden gewesen.

Aufständische Stämme in Marokko machen Frankreich zu schaffen.

W. T.-B. Bern, 22. Sept. (Drahtbericht.) Aus einer Marokko-Korrespondenz des „Tamps“ ist ersichtlich, daß die Franzosen im Laufe des Sommers zahlreiche militärische Unternehmungen in ganz Marokko, vor allem gegen die längs des Atlasgebirges wohnenden aufständischen Stämme, unternahmen mühten.

Der Krieg gegen Rußland.

Die russischen Riesenverluste.

Eine neue Angabe.

Br. Karlsruhe, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Schweizer Blättern zufolge betragen die gesamten Verluste der Russen seit Beginn der Offensive vom 1. Juni bis Mitte September nach Ausweisen des Kiewer Zentralerlehnungsdienstes 756 550 Mannschaften, 67 330 Offiziere, Sanitätsoffiziere und Feldgeistliche, darunter 27 Generale und 43 Obersten.

Norwegischer Besuch in Warschau.

W. T.-B. Warschau, 22. Sept. (Drahtbericht.) Am 19. September sind der norwegische Staatsminister A. D. Jbsen und der norwegische Industriant A. D. Björnson zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Warschau eingetroffen. Die Herren beschäftigten am Dienstag mit lebhaftem Interesse die Krankentransportanstalt und eine Reihe Sebenswürdigkeiten Warschaus. Abends haben sie als Gäste des Generalgouverneurs v. Weseler an dem Essen im Generalgouvernement teilgenommen. Der Mittwoch war der weiteren Besichtigung der Stadt gewidmet. Am Donnerstag besaßen die Herren mit vielem Interesse die Wohltätigkeitsanstalten der Stadt. Das Frühstück wurde beim Polizeipräsident v. Gassenapp eingenommen. Nachmittags wurden die Vorträge in der Zivilverwaltung über die Arbeit der deutschen Behörden an dem Wiederaufbau des zerstörten Landes, über die Judenfrage und die Seuchenbekämpfung gehört. Den norwegischen Gästen wurde Gelegenheit gegeben, sich über diese wichtigen Gegenstände eingehend zu unterrichten.

Der Krieg gegen Italien.

Eine scharfe Verurteilung der italienischen Finanz- und Steuerpolitik.

W. T.-B. Bern, 22. Sept. (Drahtbericht.) Der „Corriere Economico“ kritisiert die italienische Regierung, die den künftigen wirtschaftlichen Erfordernissen Italiens vollständig hilflos gegenüberstehe. Aber Neben sei man noch nicht hinausgekommen. Alles sei ungewiß, nur eine Gewißheit riede immer näher, nämlich die, daß man in der Finanz- und Steuergebung große Dummheiten gemacht habe. Die Sucht nach staatlichen Monopolen greife bei den Abgeordneten und bei der Regierung immer mehr um sich.

Der Krieg gegen Portugal.

Unruhen in Oporto.

W. T.-B. Bern, 22. Sept. (Drahtbericht.) Dem „Tamps“ zufolge sind in Oporto in der Nacht zum 20. September Unruhen ausgebrochen. 67 Personen wurden verhaftet, darunter der ehemalige Abgeordnete Manuel José Silva. Die nötigen Vorkehrungen sind getroffen, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden.

Der Krieg über See.

Ein Referendum über die allgemeine Dienstpflicht in Australien.

W. T.-B. Melbourne, 21. Sept. (Reuter.) Das Repräsentantenhaus hat mit 47 gegen 12 Stimmen beschlossen, ein Referendum über die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht abzuhalten.

Indianer im kanadischen Meer.

50 Indianer aus den an der Hudsonbai liegenden Gebieten, die sich freiwillig für den Dienst im kanadischen Kontingent gemeldet hatten, sind jetzt nach einem Telegramm der „Times“ in einem Ausbildungslager in Ontario eingetroffen. Sie hatten zu dieser Reise sechs Wochen benötigt und hierbei 200 Meilen im Kanu zurückgelegt.

Die Neutralen.

Die Niedertretung der Handelsfreiheit der Neutralen.

Br. Bern, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Die Schweizer Blätter mitteilen, muß seit kurzem jeder Schweizer Kaufmann, der bei der französischen Handelskammer in der Schweiz Ursprungszeugnisse für Warenlieferungen nach Frankreich visieren lassen will, in einer notariell abgefaßten Erklärung nicht nur nachweisen, daß weder er noch seine Firma irgendwelche deutsche oder österreichische Beziehungen hat, sondern auch die unerhörte Verpflichtung übernehmen, mit deutschen oder österreichischen oder solchen neutralen Häusern, die mit Deutschen oder Österreichern in Geschäftsverkehr stehen, während der nächsten 10 Jahre weder Abschlüsse zu machen noch Handel zu treiben.

Die nordische Ministerkonferenz.

Die Ententegeanten winkten hinsichtlich der Friedensvermittlung ab.

Br. Kopenhagen, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Die Blätter melden, daß der skandinavischen Ministerkonferenz in Christiania ein größeres Programm vorgelegt, als geplant war, und daß die Beratungen dadurch verlängert werden. „Politiken“ erfährt, daß einer der neuen Punkte das Anerkennen einer Friedensvermittlung im Sinne der schwedischen interparlamentarischen Konferenz sei, daß aber der englische und der französische Gesandte vor Beginn der Beratungen dem norwegischen Vertreter eine solche Vermittlung als im Augenblick unwirksam bezeichnet hätten.

Der feste Entschluß zur Wahrung der holländischen Unabhängigkeit.

Die Antwort auf die Thronrede.

W. T.-B. Haag, 21. Sept. Die Erste Kammer hat den Entwurf der Antwortadresse auf die Thronrede unverändert angenommen. Es wird darin u. a. erklärt, daß die Kammer einstimmig und mit großer Genugtuung von der festen Absicht der Königin Kenntnis genommen hat, auch in Zukunft den Pflichten nachzukommen, die einer neutralen Nation durch das Völkerrecht auferlegt sind. Die Antwortadresse spricht die Überzeugung aus, daß das ganze niederländische Volk ebenso fest wie die Königin entschlossen ist, die Unabhängigkeit der Niederlande zu verteidigen und die Rechte des Landes gegen jedermann zu wahren.

Die holländische Küstenverteidigung.

Anforderung eines neuen Kredits.

(Von unserem U.-Sonderberichterstatter.)

U. Haag, 22. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) In parlamentarischen Kreisen Haags verlautet, daß die holländische Regierung den Kammern eine Vorlage unterbreiten wird, in der für die Küstenverteidigung ein Kredit von 40 Millionen Gulden gefordert wird.

Schwedens lokale Neutralität.

Erklärungen des Pariser Gesandten.

W. T.-B. Paris, 21. Sept. Der schwedische Gesandte in Paris Graf Edénstolpe erklärte einem Mitarbeiter des „Journal“, daß die Streitigkeiten zwischen Schweden und den Vierverbandsmächten auf mangelhafter Kenntnis der geographischen Verhältnisse in der Ostsee beruhen. Die Abgrund-Minne sei in Ordnung gebracht worden, um den schwedischen Handelsschiffen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer freie und ungehinderte Fahrt zu sichern. Der Umstand, daß auch kriegsführende Mächte diesen Weg benützen, habe es notwendig gemacht, ihn für fremde Fahrzeuge zu sperren. „Wir wollen“, so betonte der Gesandte, „unsere Neutralität wahren. Die Verbandsmächte müssen in unserer Handlungsweise das Bemühen erblicken, den beiden kriegführenden Gruppen gegenüber gewissenhafte Neutralität zu beobachten. Ich erinnere daran, daß Schweden bei vielen Gelegenheiten seine Ehrlichkeit und Loyalität dadurch bewiesen hat, daß es englische Schiffe gegen deutsche U-Boote schützte.“

Eine Sitzung des schwedischen Reichstags.

W. T.-B. Stockholm, 21. Sept. Der Geheimen Ausschuss des schwedischen Reichstags ist zu einer Sitzung einberufen worden, die gleich nach der Rückkehr der Minister Hammerskjöld und Wallenberg in Christiania stattfinden soll.

Ein dänisches Fischausfuhrverbot.

W. T.-B. Kopenhagen, 21. Sept. Das Justizministerium hat ein Ausfuhrverbot für folgende Fische in gedächtem, gedörrtem und gesalzenem Zustand erlassen: Kalmutter, Heilbutt, Kieſchen (Schollenart), Flundern und Dorsch, darunter Kabeljau. Das Verbot tritt am 23. September in Kraft. Das Ministerium des Innern ernannte eine Kommission zur Regelung der Fischverföhrung des Landes. Die Fischausfuhr wird zukünftig durch die vom Landwirtschaftsministerium dazu ermächtigten Firmen geschehen.

Aufnahme kranker und verwundeter Kriegsgefangener in Norwegen.

W. T.-B. Christiania, 22. Sept. (Drahtbericht.) Zur Vorbereitung der Arbeiten für den Empfang und die Verpflegung kranker und verwundeter Kriegsgefangener hat das Landesverteidigungsministerium ein Komitee gebildet, das aus dem Chef des Sanitätswesens des norwegischen Heeres, Oberst Daas, und dem Präsidenten des norwegischen Roten Kreuzes, Eisenbahndirektor Dame Jensen, besteht. Die endgültige Regelung wird erst erfolgen, wenn die Antworten der betreffenden Mächte eingetroffen sind.

Zurückhaltung des norwegischen Kupfererzes.

W. T.-B. Kopenhagen, 22. Sept. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen: Die norwegische Regierung hat vor zwei Wochen ein Ausfuhrverbot für Kupfererz unter der Voraussetzung erlassen, daß die eng-

liche Regierung bedeutende Kupfermengen, die in Rußland zurückgehalten werden, freigebe. Bisher ist die Freigabe des Kupfers noch nicht erfolgt.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine Rede Tiszas über die Armee, die Einberufung der Delegationen, das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis und die polnische Frage.

W. T.-B. Budapest, 21. Sept. Im Abgeordnetenhaus brachten Andrássy und Apponyi einen Antrag wegen Einberufung der Delegationen ein. Am Schluß der Debatte über die Tisza'sche Rede und sagte, er wolle sich nur mit den wichtigsten in dieser Debatte angeregten Fragen befassen. Über die Armee und die Kritik an ihr sagte er, man dürfe nicht vergessen, daß die österreichisch-ungarische Armee seit mehr als zwei Jahren gegen eine riesige Übermacht heldenmütig und erfolgreich kämpfte. Seiner Ansicht nach sei es nicht richtig, einzelne Vorteile und einzelne ungünstige Momente herauszugreifen und so das Bild der Armee zu entstellen, deren Stimmung im großen und ganzen durchaus auf der Höhe sei. Er wünsche, daß innerhalb der Monarchie und jenseits ihrer Grenzen der Krieg mit dem herzerhebenden Bewußtsein abgeschlossen möge, daß die Monarchie in diesem Kampfe auf Leben und Leben nicht nur in einzelnen Augenblicken, sondern mehr als zwei Jahre hindurch nie geahnte Beweise von Lebensfähigkeit, Kraft und jugendlicher Energie gegeben habe. Der Ministerpräsident ging sodann zum Kern der Debatte des Antrages auf Einberufung der Delegationen über und sagte: Bei Behandlung dieser Frage sind vielfach österreichische Fragen berührt worden. Ich gedenke jedoch diesem Beispiel nicht zu folgen, weil das ungarische Abgeordnetenhaus, das so eifrig darauf wartet, daß niemand sich ungebührlich in ungarische Verhältnisse einmischt, und weiches gegenüber ungünstigen Erörterungen in Österreich mit Recht empfindlich ist — ich sage, das ungarische Abgeordnetenhaus sollte ebenso mit größter Sorgfalt befehlen sein, in diesem Punkte Zurückhaltung zu üben.

Somit erörterte der Ministerpräsident eine Bemerkung des Grafen Károlyi über den Dreieid und sagte: Mit Freuden nehme ich die Erklärung des Grafen Károlyi zur Kenntnis, daß auch er die Vollziehung der bestehenden Verträge und Treue und Anhänglichkeit an sie zur wünschenswerten Sache. Es war sehr wichtig, daß der Herr Abgeordnete diese Erklärung abgab und dadurch die Tendenz eines Bemüdens entkräftigte, welches die Auflösung des Grafen Károlyi und die seiner Partei als eine auf einen Vertragsbruch gerichtete Tendenz hinstellen wollte. Wenn jedoch der Herr Abgeordnete sagte, daß der Dreieid aufgelöst sei, so kann ich das nur in streng formalistischem Sinne annehmen, insofern, als durch das Auscheiden Italiens der Dreieid selbstverständlich aufgehört hat, ein Dreieid zu sein. Der Herr Abgeordnete hat in arithmetischem Sinne recht. Was jedoch das Wesen der Sache anbelangt, so bilde das Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und der Monarchie das Rückgrat dieses politischen Gebäudes. Der Anschlag Italiens ergreife nur als episodische Kräftevermehrung, aber das Wesen war das Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und der Monarchie. Dieses besteht unverändert fort. Ich muß auch der Behauptung des Herrn Abgeordneten entschieden widersprechen, daß

unser Verhältnis zum Deutschen Reich sich geändert haben sollte. Wenn in diesem Kampfe auf Leben und Tod, in dieser riesigen und ruhmvollen Kampfprobe sich etwas geändert hat, so ist es nur das, daß das Bündnis nach vieljähriger Gewohnheit ist. Auch gewisse Sonderinteressen haben auf das Bündnis keinen Einfluß. Ich bin nicht berufen, den Gedanken des Deutschen Reiches zu vertreten. Aber ich bin überzeugt, daß jeder ernste Faktor des Deutschen Reiches es als eines seiner wichtigsten Interessen erachtet, daß unsere Monarchie in ungeschwächter Kraft fortbesteht. Und dies gewährt mir die Hoffnung und das sichere Bewußtsein, daß dieses Bündnis auch nach dem Kriege in unveränderter Kraft und sogar noch inniger fortbestehen wird. Dann ging Graf Tisza auch auf die Kritik der österreichisch-ungarischen Verwaltung der besetzten polnischen Gebiete ein und sagte: Es ist selbstverständlich, daß auf einem Gebiete, wo sich während des Krieges die verschiedensten Armeen und die ihnen beigegebenen administrativen Organe ablösen, allerlei Reibereien und Unannehmlichkeiten vorkommen. Aber der Abgeordnete, der sich mit dieser Frage befaßt, hat selbst angegeben, daß die Verwaltung der von unseren Truppen besetzten Territorien sehr weitgehende Beweise ihrer Liebe zur Sache, ihrer Sorgfalt und ihrer Sympathie für polnische Angelegenheiten gegeben habe. Und ich glaube, es würde nicht der Wahrheit entsprechen, und wir erweisen der Sache keinen guten Dienst, wenn wir das Bild schwarzlich färben und die ungünstigen Seiten mehr hervorheben, als die günstigen. Ich beschränke mich nicht nur darauf, festzustellen, daß es keinen maßgebenden Faktor der Monarchie gibt, der sich mit der polnischen Frage nicht mit der größten Sympathie befaßt, der nicht von der ganzen Tragweite der Aufgabe durchdrungen wäre und nicht bestrebt wäre, an einer solchen Lösung mitzuwirken, welche innerhalb der Grenzen der Möglichkeit die berechtigten Wünsche und Ansprüche der polnischen Nation in Betracht zieht. (Beifällige Zustimmung.) Ich glaube, daß wir der polnischen Nation getrost die Verabreichung und Hoffnung geben können, daß ihre Bestrebungen von jedem zukünftigen Faktor der Monarchie verständnisvoll und mit einer von Sympathie erfüllten Sorgfalt gepflegt werden.

Kriegszulagen in der Türkei.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Sept. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Gesetz, durch welches für die Dauer des Krieges die Gehälter und Pensionen der Beamten um 15 bis 20, die Bezüge der Offiziere um 25 Prozent erhöht werden. Zu diesem Zweck werden 1 875 000 Pfund nachträglich in den Staatshaushalt eingestellt.

Deutsches Reich.

Der Aufruf des „Volksausschusses für rasche Niederkämpfung Englands“.

In München hat sich ein „Volksausschuß für rasche Niederkämpfung Englands“ gebildet. Es gehören ihm Angehörige fast aller bürgerlichen Parteien an, zumeist Parlamentarier. Folgenden Aufruf hat dieser Ausschuss ergehen lassen:

Die militärische und wirtschaftliche Einkreisung unseres Volkes wird stärker und stärker. Immer neue Staaten gehen offen zu unseren Feinden über. Italien, Portugal und Rumänien haben den Schritt bereits vollzogen; mit dem Eintritt anderer Staaten muß man rechnen. Aber auch diejenigen Neutralen, die sich militärischer Feindseligkeiten gegen uns enthalten, werden durch schwarze Listen, Nahrungsmittel- und Rohstoff-Unterbindung immer mehr zu wirtschaftlichen Feindseligkeiten gegen uns gezwungen. So ist der Frieden ferner denn je.

Und warum?

Darum kommen wir trotz des aufopfernden Geldentwurfes unserer Truppen und trotz gewaltiger Siege in Ost, Süd und West nicht zum Abschluß dieses Völkermordes? Weil Englands Kraft noch ungebrochen ist! England mit seinem Verbündeten Japan und seinem Helfer Amerika rüstet stets neue russische Riesenheere aus. England deckt mit seiner Ausbeutung der französischen Menschenverluste, schafft mit seiner Industrie und seiner Wintermänner immer wieder ungeheures Kriegsmaterial. England ist es, das stets neue Völker gegen uns heist.

Aber England wird doch über kurz oder lang Kriegsmüde werden?

Nein, denn England ist unser bei weitem gefährlicherer Gegner! Es hat bisher alle seine Drohungen verwirklicht. Es hat durch die allgemeine Wehrpflicht eine Millionenarmee geschaffen. Es hat den Arbeitszwang für Herstellung des Kriegsmaterials durchgeführt. Es hat uns die See gesperrt und die Neutralen in seine Dienste gezwungen. Es hat uns fast alle unsere Kolonien abgenommen. Es hat mit seinem Geld durch die amerikanische und japanische Industrie die unerschöpflichen Menschenmassen Rußlands im Jahre 1916 wieder zu Riesenheeren geformt, die besser ausgerüstet und stärker sind als je zuvor. England wird dank der Beihilfe Amerikas alles das so lange fortzusetzen suchen, bis wir erschöpft sind. Es ist bis zum Äußersten entschlossen, uns zu vernichten, und wird alles daran setzen, diese Absicht zu verwirklichen. Eine Verständigung mit einem unbeflegten England zu erhoffen, ist eine verhängnisvolle Selbsttäuschung. Nach seiner bewährten Methode gegen Frankreich im Jahre 1907 bereitet England heute schon den Wirtschaftskrieg vor, um nach Friedensschluß jede Möglichkeit neuer wirtschaftlicher Entfaltung Deutschlands von vornherein im Keim zu ersticken.

Und Englands Bundesgenossen?

England wird alle seine Bundesgenossen wie bisher so auch in Zukunft von Sonderfrieden abzuhalten wissen; denn sie geraten immer mehr in ein Örtigkeitsverhältnis zu England und werden den Kampf nicht früher aufgeben, als England es ihnen erlaubt. Ist England niedergebungen, so ist auch ihre Kraft dahin.

Was ist dabei zu tun?

Auf diese Frage gibt es nur eine einzige Antwort: Nieder mit England! Die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte beweist, daß England nur zur See bezwungen werden kann. England ist nicht nur unser gefährlichster, sondern auch unser verwundbarster Feind, weil das Inselland mit seiner Schiffsflotte lebt und stirbt. Kann diese den Bedürfnissen Englands nicht mehr genügen, so ist es verloren. Dann kann ihm auch keine Unterstützung Amerikas mehr helfen, weil dieses nur auf dem Seewege möglich ist.

Können wir England zur See bezwingen?

Ja! Die bisherigen Taten und Erfahrungen unserer gesamten Marine geben dafür eine sichere Gewähr.

Wird dieser Sieg nicht große Opfer kosten?

Nein. Der Seekrieg fordert unvergleichlich geringere Menschenopfer als der fortwährende Landkrieg, wie auch die Seeschlacht am Skagerrak erweist.

Wird nicht so der Krieg verlängert?

Im Gegenteil! Die einzige Möglichkeit, zu einem raschen, siegreichen Ende zu kommen, ist die schärfste Kriegsführung zur See und in der Luft gegen den Völkerfeind England, der den Krieg angestiftet hat und immer weiter schürt. Nur so besteht Aussicht, die Neutralen abzuhalten, daß sie aus Neigung oder gezwungen sich Englands Fahnen anschließen. Wird aber England nicht im Herzen seiner Nachstellung angegriffen, so treiben wir selbst mit der Länge der Zeit die Neutralen in Englands Arme. England hat die Zeit für sich.

Darum gilt es heute, alle Kräfte unseres Volkes zusammenzufassen zu dem einen Ziel:

Rasche, rücksichtslose Niederkämpfung Englands!

Nicht innerpolitische Absichten, Kriegsziele oder Sonderinteressen sind es, die uns Männer aller Richtungen zusammengeführt haben. Was wir wollen, ist lediglich dieses:

1. Wir wollen unser Volk aufklären über die Gefahr, die ihm von einem unbeflegten England droht, damit sein Wille zum Durchhalten und Siegen sich stärke.

2. Wir wollen heute schon alle seine Kräfte und Mittel mobilisieren zur Abwehr des uns wirtschaftlich erdrosselnden Krieges nach dem Krieg.

Wer uns bei diesem Werk helfen will, verlange aufklärende Schriften.

Volksausschuß für rasche Niederkämpfung Englands:
München, Schwanthalerstraße 11.

Die Gastfreundschaft für die paar tausend Griechen und das deutsche Ernährungsproblem.

W. T.-B. Berlin, 21. Sept. Die Behauptung des „Matin“ und anderer, auch neutraler Zeitungen, daß die deutsche öffentliche Meinung mit der Unterbringung eines Teiles der griechischen Armee in Deutschland unzufrieden ist, weil dadurch die Nahrungsmittelnot vergrößert werde, beruht auf freier Erfindung. Der Wunsch ist hier wieder einmal, wie so häufig bei Ausstreunungen des „Matin“, der Vater des Gedankens. Es muß jedem denkenden Menschen von vornherein klar sein, daß, welches auch immer die Stärke des griechischen Armeekorps sein mag, die ihm in Deutschland gewährte Gastfreundschaft das deutsche Ernährungsproblem gar nicht berühren kann.

Die sozialdemokratische Reichskonferenz.

Berlin, 22. Sept. Zu der gestern im Saale der Budgetkommission des Reichstages zusammengetretenen sozialdemokratischen Reichskonferenz waren etwa 300 Delegierte erschienen. Laut „Vorwärts“ gedachte Ebert in seiner Eröffnungssprache der im selben stehenden Parteigenossen und der Gefallenen. Zur Ehrung für diese, zum Danke für die Kämpfenden erhob sich die Versammlung. Als Zweck der Konferenz erklärte Ebert, der Einheit der Partei zu dienen, ihre Aktionsfreiheit zu sichern und dem Parteivorstand einen festen graden Kurs für die Zukunft zu geben. Im Namen von über 100 Abgeordneten und Delegierten gab Ebert eine Erklärung ab, die die Zusammenfassung der Reichskonferenz kritisierte und aussprach, daß die Unterzeichner sich an der Konferenz nur beteiligten, um diese Gelegenheit zur Aussprache nicht vorübergehen zu lassen. Eine ähnliche Erklärung, die überdies die Beteiligung an solchen Abstimmungen ablehnt, wurde für die Anhänger der Gruppe „International“ abgegeben. Als Referent über die Politik der Partei legte Scheidemann dar, daß sie mit sieben Achtern Mehrheit beschlossene Zustimmung der Fraktion zum ersten Kredit durch den Volksentscheid entsprach, die sich damals der von Rußland drohenden Gefahr voll bewußt war. Heute übersehe die Opposition, daß die Deutschland drohende Gefahr wahrlich nicht geringer geworden sei. Es bestehe kein Anzeichen dafür, daß eine Ablehnung der Kriegskredite durch die deutsche Sozialdemokratie einen gleichen Vorgang der sozialistischen Parteien Englands und Frankreichs zur Folge haben würde. An dem Gerede von einer sozialdemokratischen Regierungspolitik sei nicht

mehr, als daß jetzt die sozialdemokratische Fraktion von der Regierung ebenso informiert werde wie die anderen Parteien, so daß nur ein Ausnahmezustand beseitigt erscheine. Die internationalen Kongreßbeschlüsse, daß die sozialistischen Parteien auf die rasche Beendigung eines ausgebrochenen Krieges hinzuwirken haben, gelten für alle sozialistischen Parteien. Unser Bemühen, darnach zu handeln, begegnet aber immer wieder der schroffen Ablehnung auf der anderen Seite. Scheidemann schloß mit der Versicherung, daß die deutschen Arbeiter schließlich selbst fordern werden, daß die deutsche Sozialdemokratie einheitlich und mit ganzer Kraft sich den kommenden unübersehbaren großen Aufgaben zuwende.

* Zu dem heutigen 75jährigen Geburtstag des Justizministers v. Bessler, des älteren Bruders des Generalgouverneurs von Warschau, sagt die „Vossische Zeitung“: Die Tätigkeit des Ministers ist durch eine Reihe von Änderungen auf gesetzgeberischem Gebiete, wie auf dem inneren Verwaltungsgesamtheit, die beweisen haben, daß Bessler mit klarem Blick die Erfordernisse der Zeit erkannt hat und mit praktischem Verständnis die hieraus sich ergebenden Neuerungen eingeführt hat.

* Vor Reichstagswiederbeginn. Der Wiederbeginn des Reichstags wird seine Schattens voran. In den nächsten Tagen werden vertrauliche Besprechungen der leitenden Persönlichkeiten mit den Führern der politischen Parteien stattfinden. Die Reichstagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei hält ihre erste Sitzung nach den Parlamentsferien am 23. September, mittags, ab. An demselben Tage werden die Führer des Zentrums zu einer Sitzung geladen. Zwei Tage vorher tagt in Frankfurt der Reichsausschuß der Zentrumspartei.

Die Leiter der Reichsfeischstelle. W. T.-B. Berlin, 21. Sept. Zum Vorstehen der Reichsfeischstelle ist der Direktor im Kaiserl. Gesundheitsamt Geheimrat v. Oertel ernannt worden. Für die Dauer der Amtsführung wurde ihm der persönliche Rang der Räte 2. Klasse durch eine Kabinettsorder verliehen. Das Amt als erstes geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Reichsfeischstelle wurde dem Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat in der Reichskanzlei v. Schlieben übertragen.

* Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 21. Sept. (Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Meldepflicht der sich im Ausland aufhaltenden Wehrpflichtigen; eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers mit den Ausführungsbestimmungen dazu; ferner eine Bekanntmachung, betreffend das Verfahren zur Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet, sowie eine Königl. Verordnung über die Beleihung landwirtschaftlicher und ritterschaftlicher Fonds bei den Darlehenskassen des Reiches.

* Der Schneider-Tarifvertrag gekündigt. Der Verband der Schneider hat den Tarifvertrag dem Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband zum 1. Dezember d. J. gekündigt. Die Gehilfen verlangten eine Lohnerhöhung von 25 v. H.

Sparen ist Pflicht.

denn wer spart, vermehrt unser Vermögen zum Durchhalten! Die beste Sparmöglichkeit bietet die Kriegsanleihe. Die Einzahlungsfristen sind bis zum 6. Februar 1917 verteilt, so daß auch der geizigen kann, der die Summen noch nicht zur Verfügung hat — ja, wer nur 100 M. zeichnet, braucht diesen Betrag erst am 6. Februar 1917 einzuzahlen. Vom 30. September ab wird jeder eingezahlte Betrag sofort verzinst. Geht also noch heute zur nächsten Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft — man wird dir bereitwilligst Auskunft erteilen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kartoffelversorgung.

Von mehreren Seiten sind uns Anfragen und Wünsche zu der Bekanntmachung des Magistrats über die Ausgabe von Kartoffelmärken und die Anmeldung zur Einköcherung von Kartoffeln für den Winterbedarf zugegangen. Wir können nicht auf alles eingehen, was da gefragt, gewünscht und kritisiert wird, zumal die meisten Einsender die Bekanntmachung offenbar nicht genau gelesen und nicht recht durchdracht haben. Verwunderung erregt es, daß das Landratsamt in Langenschwalbach für den Zentner aus dem Unterraumskreis gelieferter Kartoffeln 20 Pf. Kommissionsgebühr erhält. „Muß das Gebührentreuer oder Gebührentreuer aus auf das unentbehrliche Nahrungsmittel ausgedehnt werden?“ wird in einer Zuschrift entrüstet gefragt. Nun, die Sache ist nicht so schlimm, wie sie aussieht. Zunächst ist zu beachten, daß die vom Unterraumskreis zu liefernden Kartoffeln trotz der Kommissionsgebühr nicht mehr kosten als die, welche der Landkreis Wiesbaden liefert. Selbstverständlich macht die Verkaufsvermittlung den Landratsämtern ziemlich viel Arbeit, die jedenfalls auch mit Unkosten verknüpft ist. Eine Entschädigung für diese Arbeitsleistung ist am Ende nicht unbillig, ob sie aber gerade der Verbraucher tragen muß, der ohnehin für die Kartoffeln etwa das Doppelte des Friedenspreises zu zahlen hat, und ob sie nicht niedriger bemessen werden könnte, ist eine andere Frage. Die Kommissionsgebühr beläuft sich insgesamt auf 6000 M., vorausgesetzt, daß der Unterraumskreis die der Stadt zur Verfügung gestellten 30 000 Zentner Kartoffeln wirklich liefert. Das ist immerhin ein recht schöner Betrag, der zum größten Teil von Städten aufgebracht werden muß, die's wahrlich nicht leicht zu haben. Warum läßt die Stadt nur die Kartoffeleinköcherung bis zum 1. April, und nicht bis zum Sommer 1917 zu? fragt ein anderer Einsender. Durch die Bekanntmachung des stellvertretenden Reichskanzlers vom 26. Juni d. J. sind die Kommunalverbände verpflichtet worden, die für die Bevölkerung vom 16. August 1916 bis zum 15. August 1917 erforderlichen Mengen Speisefortoffeln usw. zu beschaffen, so weit der Bedarf nicht aus den ihren Bezirken verfügbaren Vorräten gedeckt werden kann. Die Kommunalverbände haben die übernommenen Mengen durch Einnahmen oder Einkäufen sorgfältig zu bewahren, so weit sie diese nicht verteilen. Eine Verpflichtung zur Verteilung der Kartoffeln besteht also für die Stadt nicht; wenn sie trotzdem die vom 16. Oktober bis 15. April em-

Grundkunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr

Nr. 55.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2100 Fr.-L. v. 1908.
- 2) Guillaume-Luxemburg-Eisenbahn, 3% Obligationen.
- 3) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prior.-Anleihen v. 1887.
- 4) Mainzer 4% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. R. v. 1907.
- 5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
- 6) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
- 7) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Obl. v. 1876.

1) Antwerpener

20% 100 Fr.-Lose von 1903.
50. Verlosung am 10. August 1916.
Zahlbar am 1. Mai 1917.

Serien:

2309 2884 3098 6660 7868
8805 9053 9523 10563 11785
12953 14089 16355 18144 20104
22000 24072 24796 25958 27719
30039 30363 31011 31296 32516
35852 36486 37094 39020 39959.

Prämien:

Serie 2209 Nr. 2, 2884 18 20,
6660 5 17, 7868 7 (200) 10 11 18
(200) 26, 9523 2 (200) 8, 10563 12
(200) 20 (200) 26 (200), 12953 2 13
(200), 18144 13 (200), 20104 9 26
(200), 22000 24 (200), 24072 13 (200),
24796 6 (200), 25958 9 (200) 18
(200) 19 (200), 27719 4 (200) 18
(200) 19 (200), 30039 4 (200) 18
31011 4 7 20, 31296 24, 32516
8 9 (200), 35852 5, 37094 6 9 (200),
39020 4, 39959 3 (200) 4 13 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Guillaume-Luxemburg-Eisenbahn, 3% Obligationen.

Verlosung am 24. Juli 1916.
Zahlbar am 2. November 1916.
301-310 871-880 401-410 1651
-880 881-890 3681-3690 941-950
5071-5079 511-520 8461-470 991
-7000 671-680 10251-260 13591
-500 14081-070 17441-450 18151
-160 19150-160 260-269 730-739
22850-889 23200-206 240-249
26350-309 760-769 27300-209
29650-699 31100-109 880-889
33321-550 34201-610 35761-260
581-587 37601-610 631-640 39471
-480 731-740 11011-020 43351
-240 46921-980 48601-610 851-
880 49661-670 991-50000 071-
080 51301-319 951-960 52041-
050 781-790 53271-280 911-990
54891-900 56491-500 841-880
871-880 58891-370 59681-640
60481-490 691-700 63561-470
64171-130 65121-120 69991-210

551-560 70201-260 611-620 710
761-770 71761-780 72341-350
74841 77351-380 78831-840 81031
-040 091-100 451-460 881-890
921-930 83721-730 86391-400
581-590 87121-130 89981-990
89811-816 92651-470 93681-090
94221-230 96431-440 98611-620
651-660 99321-330 895 101451-
490 801-810 103341-350 104991-
-994 106211-220 421-430 107061-
-070 108781-820 110941-820
112461-450 901-920 115361-839
118661-680 121641-060 123141-
-120 124491-500 981-720 125301-
-260 541-590 941-690 129481-
500 143901-911 146741-700
147181-200 261-280 148881-900
151021-040.

3) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Silber-Prior.-Anl. v. 1887.

Vom Staat zur Selbstzahlung
übernommen.
50. Verlosung am 1. August 1916.
Zahlbar am 1. November 1916.

Garantierte Anl. v. 2,440,000 Fl.
Serie 44 145 192 195 196 199 229
289 405 416 441 442 447 460 512 694
696 649 689 690 700 702 712 746 782
827 938 992 1089 051 060 106 137
168 197 208.

4) Mainzer 4% Stadt-Schuldversch. Lit. R. v. 1907.

Verlosung am 1. September 1916.
Zahlbar am 1. März 1917.

500 K 37 410 482 592 672 698
781 802 845 967 1220 528 563 564 585
612 654 685.
1000 K 1863 987 3019 044
168 871 481 505 802 854 865 812 139
172 388 587 856 950 966 4122 152 163
293 339 458 502 541 554 640 707 728.
2000 K 4306 847 858 5026
199 235 449 507 564 747.

5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.

Anleihe von 90,000,000 Lei.
40. Verlosung am 19. Juli/1. August 1916.
Zahlbar am 19. Oktober/1. Novbr. 1916.
(Ohne Gewähr.)
500 Lei. 185 135 225 657 694
760 773 787 906 1037 117 135 151 161
457 500 513 533 542 660 203 243 319
376 511 539 556 723 735 849 883 942
3046 156 179 265 297 338 415 479 561
624 679 707 810 840 993 4001 018 200
244 309 815 880 5020 871 881 409 598
074 735 917 6096 196 200 332 508 642
649 946 994 7388 419 427 480 579 786
9069 236 546 598 608 690 739 744 833

942 967 9042 054 674 688 748 945 959
971 10186 256 316 379 462 651 796
945 11048 079 145 265 469 691 786
844 887 991 945 12133 583 693 749
863 918 997 13186 276 376 454 648
616 805 959 987 14045 068 175 268
301 413 447 530 603 674 995 15052
072 117 164 167 236 261 356 276 448
585 763 16139 175 376 467 606 634
658 685 674 696 851 945 971 17046
111 188 625 645 678 897 903 967 18993
184 247 270 352 580 738 924 19008
088 126 244 293 432 594 606 723 789
946 20058 136 320 369 461 489 680
897 838 972 21111 169 277 387 497
544 866 949 980 22209 236 426 430
455 457 469 627 535 23005 097
106 166 545 737 777 24111 241 272
542 565 598 721 770 966 25132 173
492 580 20029 186 396 400 639 840.

6) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

Anleihe von 180,000,000 Lei.
35. Verlosung am 19. Juli/1. Aug. 1916.
Zahlbar am 19. Oktbr./1. Novbr. 1916.
(Ohne Gewähr.)

500 Lei. 253 439 1677 2097 557
579 582 3687 4129 448 523 634 905
5340 692 6847 7515 8001 418 9161
225 366 508 851 10099 258 333 370
867 11349 373 12238 235 363 400 603
605 824 991 12608 676 697 726 918
14717 399 15096 100 179 267 280 886
16503 647 656 736 836 17126 196 496
505 682 627 792 958 975 18440 474
19027 573 680 623 678 826 20140 349
21351 450 20778 291 555 801 23183
554 410 422 600 890 24163 178 223
556 408 475 751 25442 189 894 915
20961 252 620 625 27301 588 909
23986 20963 113 261 448 701 30255
524 566 654 673 51946 219 377 766
849 33061 310 479 984 33063 778 920
34004 120 350 542 926 35386 394 647
887 927 36299 522 818 880 37226
38327 341 519 812 828 39261 285 377
392 754 40064 111 117 165 406 41197
284 410 443 492 42063 914 43126 158
139 367 490 606 44080 351 354 45181
294 567 588 801 655 779 40403 47078
392 549 718 768 45102 274 759 49180
665 841 889 900 50168 306 312 51045
979 52749 585 53926 270 274 542 682
54796 55028 074 468 498 972 56129
396 725 840 57087 261 851 58328 621
647 787 59830 966 60090 174 198 298
729 16598 886 62056 070 379 407 825
950 93159 167 358 432 686 625 767
64368 595 607 826 933 993 65141 854
68070 526 609 689 689 720 770 773
76388 143 151 507 606 829 68287 472
512 554 591 882 69036 095 149 326
70076 384 406 506 904 71001 993 947
72171 886 73089 207 730 931 74084
305 321 654 694 330 337 919 956 980
73377 416 502 700 876 967 78033 258
333 096 674 702 883 77325 78292 552
665 649 919 79014 209 492 867 878
80018 177 269 513 834 900 948.
1000 Lei. 379 840 1103 456 635
686 876 949 3008 199 572 914 938
3009 189 417 4176 255 558 840 939
5355 812 956 611 235 372 659 874
7035 895 790 8108 303 348 807 947
9221 811 10263 586 889 946 11249
12304 415 537 723 802 806 14065 091
164 257 348 517 603 755 782 916
15370 299 708 711 857 16428 506 781
929 17099 247 679 706 16296 574 790
831 19697 20088 082 185 582 845
21178 285 869 22163 472 588 652 810
891 23355 724 783 24371 898 408 480
675 737 812 26011 161 368 525 882
20001 227 253 266 293 428 535 877
27374 796 28113 480 762 766 898
29195 290 550 876 888 894 30152
31138 348 32408 498 887 35187 232
357 446 468 477 34381 379 411 640
986 933 996 35111 127 162 387 623
761 38489 617 623 948 981 37819 409

*So in der uns vorliegenden Liste.

7) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen von 1876.

50. Verlosung am 14. Juli 1916.
Zahlbar am 1. Februar 1917.

102319 341 344 365 621-680
104101-110 421-480 801-810
105331-340 108571-880 107161
-160 861-870 541-550 561-570
671-680 761-780 791-800 921-
930 931-940 951-990 108151-160
241-250 571-580 109771-780
110571-380 841-850 921-930
111261-270 112951-960 112141
-150 861-870 114801-310 581-
590 115101-130 381-340 661-670
761-770 116511-520 851-860
117441-450 991-500 811-820
118441-450 291-119000 120021
-090 161-160 121611-520 701-
710 811-820 861-870 122301-310
401-410 411-420 491-500 123201
-210 291-300 124501-110 901-
910 921-930 951-960 125431-440
551-560 601-610 126071-080 521-
530 621-630 811-820 931-940
127261-270 561-570 128031-040
381-390 751-790 911-920 150381
-390 651-660 131211-220 331-
340 132091-100 541-550 134311
-220 135161-170 931-940 136071
-080 181-190 861-880 961-980
137541-550 139991-400 781-790
140811-820 861-870 971-980
141141-150 391-400 541-550
142561-570 801-810 143571-630
144381-390 145201-210 411-420
611-620 147111-120 181-140 671
-580 601-610 150321-930 961-
970 151331-540 153301-310 571
-580 821-830 154061-060 155151
-160 481-490 601-610 156301-
310 711-720 157901-010 061-070
291-300 621-630 158111-126 161
-170 159641 594 616 648 650 Fr.

Amtlige Anzeigen

Am 2. Oktober 1916, vor-
mittags 10 Uhr, wird an Ge-
richtsstelle, Zimmer 61, das Wohn-
haus mit Hofraum und Hausgarten,
Forststraße Nr. 11 in Sonnen-
berg, „Hilfenkolonie Eigenheim“,
5 ar 21 qm groß, zwangsweise
versteigert — Wert nach ortsgeri-
chtlicher Schätzung 34,500 Mark und
nach Schätzung der Steuerbehörde
32,000 Mark. Eigentümer: Ehe-
leute Prediger Georg Welfer in
Sonnenberg. F280

Wiesbaden, 18. Sept. 1916.
Königl. Amtsgericht,
Abteilung 9.

Bekanntmachung.

Am 25. und 26. September 1916
findet von vorm. 9 Uhr bis nachm.
5 Uhr im „Rabengrund“ Scharf-
schießen statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-
lände, einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich König-Weg, Abteiner
Straße, Trompeterstraße, Weg hinter
der Rentmayer (bis zum Kesselbach-
thal), Weg Kesselbachthal, Fischgasse zur
Matter Straße, Leufelsgrabenweg
bis zur Leichterweidehölle.
Die vorgenannten Wege und
Straßen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgesperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
schützgebiet und sind für den Ver-
kehr freigegeben. Jagdschloß „Blatte-
horn“ auf diesen Wegen gefahrlos er-
reicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten
Geländes wird wegen der damit ver-
bundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Geschützgebietes
„Rabengrund“ an den Tagen, an
denen nicht geschossen wird, wird
wegen Schöpfung der Grasnutzung
ebenfalls verboten.
Warnikon-Kommando.

Verdingung.

Die Herstellung der elektrischen
Licht- und Kraftanlage im Umbau
des Pavillon II im Stadt-Kranken-
haus soll im Wege der öffentlichen
Ausbreitung vergeben werden.
Angebotsformulare, Verdingungs-
unterlagen und Zeichnungen können
während der Vormittagsstunden
beim städtischen Maschinenbauamt,
Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 26,

eingesehen, oder auch von dort be-
zogen werden.

Verkauf von Rind-, Kalb-, Schweine-
fleisch und von Wurst bei den Hie-
gen vier Weggarten erfolgt am
Samstag, den 23. September 1916,
gegen Vorlegung der Fleischkarten.
Reihenfolge und Verkaufsstunden
werden durch Anschlag an der
Dingertstraße, am Kesselbach und
an der Krone bekannt gegeben.
Für Kranke und Pflegebedürftige
und für die Inhaber der Gastwirt-
schaften wird voraussichtlich eine be-
sondere Zuteilung möglich sein.
Ausgabe der besonderen Verkaufs-
scheine am Samstag, den 23. Sep-
tember 1916, vormittags 9 Uhr, im
Raffener Hof.
Gewährleistung für die Zulassung
von Fleisch kann selbstverständlich
nicht übernommen werden.
Sonnenberg, 21. September 1916.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Amtlige Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Verkauf von Rind-, Kalb-, Schweine-
fleisch und von Wurst bei den Hie-
gen vier Weggarten erfolgt am
Samstag, den 23. September 1916,
gegen Vorlegung der Fleischkarten.
Reihenfolge und Verkaufsstunden
werden durch Anschlag an der
Dingertstraße, am Kesselbach und
an der Krone bekannt gegeben.
Für Kranke und Pflegebedürftige
und für die Inhaber der Gastwirt-
schaften wird voraussichtlich eine be-
sondere Zuteilung möglich sein.
Ausgabe der besonderen Verkaufs-
scheine am Samstag, den 23. Sep-
tember 1916, vormittags 9 Uhr, im
Raffener Hof.
Gewährleistung für die Zulassung
von Fleisch kann selbstverständlich
nicht übernommen werden.
Sonnenberg, 21. September 1916.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Nichtamtliche Anzeigen

Ein Halbhid sehr guten
Rheingauer
Apfelwein
abzugeben, ebenso Einnachfasser in
allen Größen, sowie Apfelweinfaß
abzugeben. L. Bauer, Käferei und
Weingandl, Rensstraße 31; Kellerei
Maurinstraße 12.

Lapetenhaus Wagner.

Rheinstraße 79, großes Lager in
Lapeten, Linoleum, Lint, 4 R., bei
größeren Rollen Rabatt. 1000 Rollen
altere Boden 1 Rakt die Rolle.

Rum in Flaschen.

Rhein- u. Moselwein in Flaschen ab-
zugeben Hermannstraße 5, Part.

Holunderbeeren, Brombeeren, Aepfel

kauft in großen Mengen B 10842

Kellerei F. Henrich,

Telephon 1914, Bürgerstraße 24.
Täglich frisch geschlachtete

fette Suppen- hühner, Kapannen und Hähnen

zum billigen Preis.

Köbe, Wild- u. Geflügel- handlung.

34 Grabenstr. 34. Tel. 3236
gegenüber dem Baderbrunnen.

Prima Aepfel,

auch feinere Sorten, werden morgen
Samstag auf dem Markt am Markt-
Gässchen billig abgegeben.

Frau Zimmermann

kauft Kleider u. Schuhe zum höchsten
Preis Rörigstraße 40, 3.

Vertragene Schuhe

(auch mit defekter Sohle) zählt gut
Rubin, Wagemannstraße 18.

Kauf gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnungs- u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pianinos, Raffen-
schänke, Kunst- u. Kunstgegenstände
u. Gegenstände. Chr. Weininger,
Schmalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Zur Möbliernng

eines Pensionats zu kaufen gesucht:
10 kompl. Schlaf-, 1 Speise-, zwei
Wohn-, Schreibstühle, Chaisel, ev. a.
einzelne. Off. u. D. 951 Tagbl.-Berl.

Kaufe Altmaterial.

Schle für Lumpen Kilogr. 0.15 Rfl.,
für getrocknete Lumpen 1.50 Rakt.
Metalle: Schätzpreise.

Wagen- u. Karrenfuhrwerk

gesucht Baustelle Erbenheim, Wies-
badener Straße 9. Adolf Tröster,
Riefbauunternehmer.

Gemütliches Heim

mit voller Verpflegung finden zwei
Damen in feinem Hause. Gelegen-
heit zu wissenschaftlicher Ausbildung
und Anregung. Näheres zu erfragen
im Tagbl.-Berl.

Kgl. Theater.

Verabschiedung Viertel und Adtel
1. Ranggalerie, Parkett u. 2. Rang
abgegeben

Born & Schottenfels,

Telephon 680, Raffener Hof.
Einfacher Fuhrwerk
findet Beschäftigung. Näh. Vertram-
straße 7, Erdgeschoss.

Berfette Bäglarin

sucht Backstall Rumb, Riefstr. 8.
Suverlässige Monatsfrau
gesucht Rheinstraße 109,

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Rennprogramm

— Sport-Zeitungen —
Eintrittskarten zum Rennplatz.
H. Giess, Rheinstr. 27 (Hauptpost).

Weiss- u. Rotweine

empfiehlt in vorzüglicher Qualität wie:

Assmannshäuser Bad, Lorcher, Oppenheimer, Dienheimer, Johannisberg, Klingelberg, Erbacher Riesling, Laubenheimer 1910er, sowie verschiedene deutsche und ausl.

Rotweine in vorzüglicher Güte.

Gross- und Kleinverkauf, sowie Versand nach auswärts in Originalkisten.

Joh. Zilli, Wiesbaden, Schiersteiner Strasse 11, Telefon 4942.

Lesezirkel! Große Auswahl in Zeitschriften.

H. Giess, Rheinstr. 27 (Hauptpost).

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung
fertigt innerhalb weniger Stunden
die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

— Fernsprecher 6650/55 —

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Paasches Frontenkarte No. 13 — Preis 60 Pf.

H. Giess, Rheinstr. 27 (Hauptpost).

Damenhüte

in Filz, Velour, Samt und Felle preiswert.
Reiche Auswahl in Federn, Reihern, Phantasien usw.
Umarbeiten von Samthüten in tadelloser Ausführung.
Fassonieren, Reinigen u. Färben bei bill. Berechnung.
Jenny Matter, Bleichstrasse 11.

Ochsen-Extrakte und prima Bouillon-Würfel

hat stets auf Lager Fr. Michel,
Bleichstrasse 21, 1. Auch an Wieder-
verkäufer abgegeben.

Als unentbehrlicher Bade- Zusatz
ist Apotheker Raschold's gef. geschützte

Emopinol- Bade-Essenz,

(Konzentriert, Nadelnadel-Auszug),
durch ihre wohltuende u. erfrischende
Wirkung von vielen Ärzten und
Krankheiten als ein vorzügliches Stär-
kungsmittel anerkannt. 1000fache
Anerkennung; Versand nach allen
Ländern. Vertrieb für Wiesbaden:
nur Drogerie Moschus, Taunus-
strasse 25, Tel. 2007, und Blücher-
Apothek, Döb. Str. 83, Tel. 1057.

Velour-Hüte,

Felbel, sowie künstl. Filzhüte werden
nach den neuesten Formen gef.
J. Matter, Bleichstrasse 11.

Moderne Damenkostüme

unter Garantie für tadellofen Sitz
fertigt an bei billiger Berechnung.
Reparaturen u. Änderungen werden
schnell ausgeführt.
Adam Selb, Damenschneider,
Dohheimer Strasse 37.

Auf bequeme
Teilzahlung
ganze Wohnungseinrichtg.
einzelne Möbel, Betten,
Herren- u. Damen-
Bekleidung 100%
zu vorteilhaften Preisen.
S. Buchdahl,
4 Bärenstrasse 4.

Tapeten

nach wie vor billigste Bezugs-
quelle, besonders auch in Rest-
beständen.

Georg Diez,
Tapetenhaus, a. Luisenplatz.

Junge Eiche
und Eichenbühnen zu verkaufen
Hefenstrasse 24, Wb. 3.
Rüsse, frisch vom Baum, Wb. 1 Wt.
Balkmühlstrasse 9, 3-4 Uhr.

Militär
liche Gesuche, Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftsätze an alle Be-
höörden fertigt m. größt.
Erfolg an Büro Ostlich,
Wiesbaden, Wörthstrasse 3, 1. Stg.
Danke schreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Unterhüßg. u. Reichslieden.)

Wer Kriegsbeschädigte

Kausleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende
an die

**Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt,
Dohheimer Strasse 1.**



Anerkannt
die schönsten

BLUSEN

in
selten großer Auswahl.

Anfertigung nach Maß.

Hochmoderne Seiden-
stoffe.

Spitzen und Tulle.

Schwimmbad geöffnet

Eingang Victorialstrasse 2. Man verlange Stundenplan

Codes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute, innigst-
geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fran Aug. Döcker Wwe.,

Katharine geb. Fehner,

unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder

Karl, August u. Wilhelm Döcker.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Sept., nachm. 3 Uhr,
vom Sterbehause Dohheim, Wiesbadener Str. 29 aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach mit großer Geduld ertragenem
Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Kath. Berbe,

geb. Schwein,

im 58. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Familie Karl Berbe IV.

Wiesbaden, den 21. Sept. 1916.

Wiesbadener Str. 34.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbe-
hause aus statt.



Wie zuversichtlich klang doch immer,
Wenn du uns schriebst „Auf Wiedersehn!“
Du glaubtest selbst es nie und nimmer,
Daß wir uns niemals wiedersehn.
So ruhe sanft du lieber guter Sohn und Bruder,
Du starbst als Held fürs Vaterland,
Wer dich gekannt in deinem Leben,
Der drückt uns stumm nur noch die Hand.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 16. September
d. J. unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Hans August Erxleben

Leutnant und Komp.-Führer im Landw.-Inf.-Regt. No. 32

Inhaber des Eisernen Kreuzes

an der Spitze seiner Kompagnie durch einen Granatschuß auf dem Felde der
Ehre gefallen ist.

A. Erxleben und Frau

Wilhelm Erxleben, Unteroffizier

z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, den 21. September 1916.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres teuren, un-
vergeßlichen Vaters

Herrn Moses Levy I.

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten
Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, den 21. September 1916.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

1 Summer.

Grabenstr. 2 gr. Kamf. u. Küche mit
Gas. Abf. dort. 2 St. r. B 1047
Grabenstr. 3, 3 1. S. u. K., eb. und
möbl. Abf. Koppel, Bismarck. 6
Helmwundstr. 6, Abf., Sim. u. K. 216
Helmwundstr. 29, 1. gr. 1-Zim.-Z.
Helmwundstr. 31 1. S., K., Gas z. dm
Herrmannstr. 3 1 Zim. u. Küche z.
Kirchgraben 4 1 Zim., Küche, Keller
auf 1. St. Abf. Port. r. 217
Karlsru. 29, 3. gr. S. u. K., neu, f.
Kellerstraße 11, 3 St., 1. S., K., eb.
auch 2. S., an ruh. S. R. 13. 1598
Marenthaler Str. 3, S., 1. S. u. K.
zum 15. 10. 16 an v. R. Abf. r.
Lubwigstraße 10 1 Zim. u. Küche
neu herger., sofort zu verm. 1564
Marihstraße 39, Abf. Kamf., 1
Küche, Kell. zu dm. Abf. bot. 2090
Reitelbedstr. 24 1-3-ZS., Abf., 15 92
Riederwaldstr. 5, S., 1. S., K. S. 3
Riederwaldstraße 55, S., 1. S., f.
Cranienstr. 6 1. S. u. K., Leiden
Cranienstr. 47, S., 1. S., K. S. 1
Cranienstr. 54, S. D., 1. S., R. 1941
Rheing. Str. 13, S. 3, 1-3-ZS., 2103
Rheing. Str. 17, S., 1. S. u. K. B8312
Richtstr. 6, Abf., 1. S., K., Abf.
Richtstr. 10 1 Zim. u. Küche, 14 221
Römerberg 5, Stb., 1. S. u. K. 2078
Römerberg 10 1. S. u. K. Abf. S. 3
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 1598
Römerberg 14, S., 1. S., K. R. 1
Römerberg 27 fch. 1-3-ZS., Wohn. an 1.
Leute zu verm. Mon. 16 221. 2185
Roosstr. 5 1. S. u. K. R. 31. B10141
Schmidtstr. 5, Abf., 1. S., K., Kf., f.
Schmidtstr. 20, 3, 1 Zim. u. K. 2163
Schieferkneier Straße 11, Stb., 1 221.
in Küche, f. Abf. S. 3. r. 2038
Schieferkneier Str. 20, S., 1. S. u. K.
Schulberg 21, Stb., 1. S. u. K., 1. O.
Schwalb. Str. 83, Dach, 1-3-ZS., 206
Schwalb. Str. 10, 1. S. u. K., 12-3
Seerobenstr. 9, S. 3, 1-3-ZS., 1. O.
Wakramstraße 8 1 Zim. u. K. 18653
Wakramstraße 21 1-3-ZS., K. 18653
Wakramstraße 30 1 Zim., K., Keller.
Wal-amstr. 31, S., 1. S. u. K. 1. St.
Geb. 2. S. u. K., 1. S. u. K. f. neu
herg. R. Stb. r. 2. Tremus. 1980
Webergasse 56 1 Zim., Küche u. Zub.
zu verm. Abf. 1. Stod l. 2106
Wehrstr. 35 1 Dach, u. K. 1988
Wehrstr., Abf., 1. u. 2-ZS., Dach.
Gas, 1. 10. R. Dorffstraße 7, 1 r.
Weidenstraße 3, Südseite, 1-3-ZS.
Weidenstr. 20, Abf., 1. S. u. K., f.
Weidenstr. 28 fch. M.-ZS., 1-2 S., K.
Weidenstr. 36, Abf., S. u. K. 18 22.
Großes Zimmer u. große Küche mit
2. Stod ab 1. Oktober zu verm.
Abf. Schwalbacher Straße 25

2 Zimmer.

Belkeibstraße 103, Stb., 2 Wohn., je
 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Othbr.
 zu verm. **Rab.** 103, **Barterre.**
Adlerstr. 8 fch. 2-3-3-28. pl. od. sp.
 Adlerstraße 9 2-3-28. m. Sub. **for.**
 Adlerstraße 17, Stb., 2-3, Küche, auf
 Oth. zu verm. **R. Griseul.** B0501
Adlerstr. 28 2-3 1 R., **for.** **R. Bari.**
Adlerstraße 37 2-3. Wohnung sofort
 zu verm. **Rab.** Bbb. 1 r. 218
Adlerstr. 60 Dachw., 2-3 u. R. 161
Albrechtstr. 35, Stb., 2-3, Küche, 2
 per 1. 10. 16. **Rab.** Bbb. 3. 2187
 Am Römischer 3, 1. gegenüb. Engel-
 abspiel, m. 2-3. Wohn., Gasherb.
Gleichfr. 25 2-3im.-28. **for.** preisb.
Neißestraße 34, Bbb. 3, 2-3, **Rant.**
 Küche, auf Oth., 35 **WZ.** 1037
Gleichfr. 36, S., 2-3-28. **R. G.** 1
Blücherstraße 23, Stb., 2-3im.-Wohn.
 für 1. Oth. **Rab.** Bbb. 3. B0166
Blücherstraße 44, Bbb., 1-2-3, u. u.
 Sub. auf 1. Oth. **R.** Stb. 2. B7052
Schiffstraße 10, Stb., 2-3im. u. R.
 22 **WZ.** 1 Jim. u. R. 13 **WZ.** **Rab.**
Aberstraße 7, Laden. 2027
Dohheimer Str. 44, Bbb. 3, schöne
 str. 2-3-28. **WZ.** 580 **WZ.** 1. 10.
Dohheimer Straße 62, Stb., 2-3im.
 u. Küche zum 1. Oktober zu verm.
Rab. bei Spiegel dieselbst. F375
Doh. Str. 87, **WZ.** 2-3im.-Wohn.,
Barl. Br. 300 **WZ.** R. Bbb. 3. r.
Dohheimer Str. 101, Bbb. **WZ.** 2-3,
 2-3, 1 R., an ruh. Leute. **R. B. r.**
Dohheimer Straße 110, Bbb. **WZ.**
 2 Jim. u. R. sofort zu vm. **Rab.**
 bei Weinmann. F 229
Dohheimer Str. 150, Bbb. u. Stb.
 2-3-28. pl. od. sp. **R. Gsch.** B7018
Dohheimer Str. 169, Bbb., 2-3-28
Druckstr. 5, Stb. 2., 2-3-28. **WZ.**
 schluss u. berg. an r. **Wiet.** 23 96
Drömler Str. 4, Stb. 1-2-3, R., **for.**
Emser Str. 46, Stb., 2-3im. zu vm.
Rab. bei **Wiet.** F 248
Emser Str. 56, 1-2-3im.-Wohn. an
 fährl. Leute, 400 **WZ.** 1989
Felsstraße 10, Stb., 2-3im.-28. 1621
Fischerstr. 21, Stb., 2-3im. u. R. 2053
Frankenstraße 14, Stb., 1-2-3 u. R.
 22 **WZ.** zu verm. **Rab.** Bbb. 1. St.
Frankenstraße 19 2-3-28. 1. od. sp.
Wiesenhaut. 12 2-3im.-28. **for.** **for.**
Frankenstr. 19, **WZ.** 2-3im.-28. 2030
Kuhw.-Wolffstr. 5 2-3, R., R. 25 22
Langerstr. Str. 3, **WZ.** 2-3im.-28.
Leisenstraße 16, Bbb., 2-3, R. u. R.
Leisenstr. 18, Stb., 2-3im.-Wohn.,
 18 u. 22 **WZ.** **Rab.** Kern, Stb. 1.

Delenentraste 26, Bld. Wdh., 2 Z.
 Rinde, Hell, Abt., 1. 10. Ndb. 8.
 Dellmundstr. 23, G., 2-3-ZB. N. 8. 4.
 Dellmundstr. 26, 8., 2 Z. Dachn. 1648
 Dellmundstr. 29, G., 2 o. 1-3-ZB. 8.
 Dellmundstr. 32 2 Z., 1 K., 1 Ranf.
 Dellmundstr. 49, 2 Z., 2 Sim. u. Küche
 zum 1. Oktober zu verm. B 10155
 Derckstr. 13 Hl. Dachn., 2 Z. u. A.,
 fof. od. spät. N. b. Berg. 3 Et. 1649
 Derrmannstr. 5, Alp., 2 Z., A. B 11736
 Derrmannstr. 17 2 Z., A., fof. Ndb.
 Durckard, Hollacker Str. 4. 2000
 Derrgartenstraße 12 Wd. Wohn.,
 2 Z. u. A., a. f. Probeklempell. 2019
 Derrmühlgasse 2, 3. 1, 2 Sim. od.
 Sim. u. Küche sofort zu verm. 2132
 Derrmühlgasse 3, G., 2 Zimmer u.
 Küche sofort zu verm. 2163
 Zahnstr. 16, Gth. Wd., 2 Z., A., 1. 10.
 Zahnstraße 18 2 Z., 1 A., fof. N. 8.
 Zahnstr. 21 2-3-ZB. Ndb. 8.
 Zahnstraße 34 2-3-ZB. 1. Nov. 214
 Ravellenstraße 8 eine schöne Wohn-
 von 2 Zimmer u. Küche im Erd-
 gesch. für gleich od. 1. Okt. 1051
 Karlstraße 30 2×2-Sim.-Wohn. auf
 sofort od. später. Ndb. 8. 8. 2006
 Karlstraße 32, 1 r., 2 Sim. u. A., Gth.
 Kellerstraße 10 2 Sim. u. Küche auf
 1. Okt. Ndb. 1. Stod links. 1505
 Kellerstraße 12, 3, 2 Sim. u. Küche
 mit Gas u. Abfluss, 1. Oktober.
 Kranzplatz 1 2 sch. Frontip.-Zimmer
 mit Küche zu verm. Ndb. 1 Et. r.
 Leberstr. 12, 8. 1. Et. 2 Z., A. 2013
 Leberstr. 31, Wdh., 2 Z. u. A. f. 1653
 Loehninger Str. 25, Wdh., 2 Z., 2 Sim.,
 1 Küche u. 2 Keller preiswert zum
 1. Okt. 1916 zu verm. Ndb. beim
 Hausverm. Prohm, dort. F 226
 Loehninger Str. 25, Dach, 2 Zimmer,
 1 Küche u. 1 Keller preiswert zum
 1. Oktober 1916 zu vm. Ndb. bei
 Hausverm. Prohm, dort. F 226
 Loehninger Str. 25, Gth. 3, 2 Sim.,
 Küche u. Keller preiswert zum
 1. Oktober 1916 zu verm. Ndb. b.
 Hausverm. Prohm, dort. F 226
 Rüdesberg 20, Gth. 2, 2 Zimmer u.
 Küche zum 1. Oktober zu vm. 2108
 Moritzstr. 31 schöne Frontip.-Wohn.,
 2 Sim., Küche, Kammer, an einz.
 Person oder kinderloses Ehepaar zu
 verm. Ndb. bei Repp das. 1656
 Moritzstraße 44, Gth. 2, 2-3-ZB. 1857
 Kereststraße 14, Gth., 2-3-ZB. N. 1.
 Keroststraße 39 2 Sim. u. A., Wdh., 1
 mit Heizung. Ndb. Laden. 2148
 Kettenhofstr. 24 schöne 2-3-ZB. mit
 Terrasse an ord. Leute bill. B 9732
 Keng 18 2-3-ZB. N. Nordbad. 1650
 Kistelsdorf, 7, Gth. D., 2 Sim. u. A.
 Oranienstr. 9, G., 2-3-ZB., 18. N. 21
 Platter Straße 26 Wohnung, 2 Sim.
 u. Küche, zu vermieten. F 247
 Platter Str. 32 2-3-ZB. fof. od. fp.
 Naunenthaler Str. 9, Gth., 2-3-ZB.
 Naunenthaler Str. 12, Wdh. 1, 2-3-ZB.
 Ndb. b. Holz u. Buttenstr. 19, 3.
 Rheinstr. 70, 8., 2 Z., A. Luisenstr. 19
 Richstr. 2, Gth., 2-3-ZB., Ott. 1932
 Reichstr. 17, Wdh., 2-3-ZB. 1666
 Röderstr. 21, Dachn., 2 Z., A., Ch.
 Rümersberg 5, Gth., 2 Sim. u. Küche.
 Rümersberg 17 2 Zimmer, Küche mit
 Gas zu vermieten. 1668
 Rümersberg 36, Gth. Part., 2 Z. zu v.
 Rüdesheimer Straße 20 2 Sim. u.
 Küche u. Kell. an ruh. Leute o. A.
 sofort. Zu erst b. Verm. 1990
 Rüdesheim. Str. 36, Wdh. 1, 2-3-ZB.
 Saala 24/26, Dachn., 2 Z., A. 2010
 Saalgaße 32 Ranf.-WB., 2 Z., A. 2030
 Schachtstraße 11 schöne 2-Zimmer-
 Wohn. auf sofort zu verm. B11288
 Schachtstr. 20, P., 2 Sim. u. A. 2167
 Schachtstr. 24 sch. 2-Sim.-WB., 22 Wdh.,
 zu verm. Ndb. im Boden. 2131
 Scharnhorststr. 17, Gth., Hl. 2-3-ZB.
 Scharnhorststr. 44, Gth., 2-Sim.-ZB.
 Schierkeiner Str. 18, Gth., 2-Sim.-
 Wohnung zu vermieten. 2150
 Schwall. Str. 36, Wdh.-WB. best. a.
 2-3 Wdh. u. A. f. a. fp. Ndb. das.
 Schwall. Str. 85, Wdh., 2 Z., 3, A.,
 mit Gas, billig zu vm. 8. Wdh. 8.
 Seeroberts-, 13, Gth. Dach, 2 Zimmer
 u. Küche sofort zu verm. 2097
 Steingasse 23 2-3-ZB. f. o. fp. 1674
 Steingasse 26, 8. u. S. D., 2 Z., A.
 Steingasse 34 2 Z. u. A., fof. o. fp.
 Taunusstraße 16, Pfalz, 2 Sim. u.
 Küche, Lift, electr. Licht. 2165
 Taunusstr. 17 Hl. 2-Sim.-WB. im Gth.
 Valramstr. 13 Ranf., 2 Z., A., Ch.
 Valramstraße 37 2 Sim. u. Küche,
 Gth. D. Ndb. Wdh. Part. 2112
 Vebergasse 56 2 Sim., Küche u. Sub.
 zu verm. Ndb. 1. Stod links. 2107
 Veltrische 18, Gth., 2 Z., A., zum
 Ch. zu verm. N. Wdh. 8. 1860
 Veltrichstr. 20 2 Z. u. A., Gas B11060
 Veltrichstr. 21 2 Sim. u. Küche. 1724
 Veltrichstraße 53 2 Zimmer mit
 Mansarde, Wdh., 2, sofort zu verm.
 Verberstraße 10 zwei 2-Sim.-Wohn.
 im Erdgeschoss Seiten u. Hinterb.,
 zu vm. Ndb. Hausverwalt. B10215
 Vessendstr. 39, 3. L., 2-3-Sim.-WB. zu
 verm. Fr. 420 Lt. Ndb. das. 2093
 Veshendorfstraße 44 sch. 2-Sim.-WB. mit
 Gas, Frontip., ohne Abfl., 22 Wdh.
 Vethstr. 26, Wdh., 2 Z., A., Ndb. 2.
 Vertstraße 8, Gth., 2-3-ZB. B10601
 Vertstraße 20, Hochparter. schöne febl.
 2-3-Wohn. für 300 Marl. 2175
 Vertstraße 22 2-Sim.-Wohn. zu vm.
 eine schöne 2-Sim.-Wohn. im Gth.
 zu vm. Ndb. N. Stoll, Dehbeimer
 Straße 120, Part. r. B10868
 Vöhne 2-Sim.-Wohn. mit Zubeh.,
 Frontip., Obst., preisw. zu vm. Ndb.
 Voelstr. 29, 3, bei Graber. 2171

3. Simmer.

Grontzpis-Wohnung, 2 Zim., Küche,
Keller, im Landhaus, Baldeandue,
auf sofort zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 2154 Jn

3 Zimmer.

Adelheidstraße 20, Stb. Dach, 3 Zim.
u. Küche sofort zu verm. 2174

Adelheidsstr. 63, Südfr., 3 3/4 Z. 1.
Abdrstr. 3, Neub. Stb., 3 3/4-ZS. 1568

Adlerstr. 18, S., 3 3/4-ZS., 1. Off. 1382

Adlerstr. 37, S., 3 3/4, 1. 10. u. 3 1 r.
Abdolsallee 6, S. E., 3 Z. mit Küche,
u. Keller zu v. Näh. B. C. 2122

Abdolsstraße 1 3 Zim. u. Subeb. Näh.
im Speditionsburo. B 1294

Abredtsstraße 5 3 3/4-ZS. u. Zub. zum
1. Off. Näh. Bdd. 2 St. hoch. 1458

Abredtsstr. 28 gr. schöne 3-Z.-Wohn.
Abredtsstr. 30 id. 3 3/4-ZS., Gas, El.
Bertramstr. 18 id. 3-Zim.-ZS., auf
1. Off. zu vm. Näh. Bart. B778

Bertramstraße 21 3-Zim.-ZS., Küche
2 Keller, Parafarde zu verm. Näh.
dieselbst bei Giort. B 8539

Bismarckring 7, Stb. 1 u. 2 St., je
3-Zim.-ZS., auf sof. od. spät. B1296

Bismarckring 37, 1 3-Z.-Wohn. per
1 Off. Näh. 2. St. Feder. B8561

Blücherstraße 30 3 3/4-ZS. auf 1. Off.
Blücherstraße 33 3-Zimmer-Wohnung.
Näh. Nr. 29, Parf. bei Seel. B1297

Blücherstraße 43, Stb. D., 3 3/4-Z.-Wohn.
Blücherstr. 7, S. 1 r., 3 Zim. zu vm.
Blücherstr. 10, 1 3 3/4-ZS. sof. od. sp.
Bülowstr. 4, 1 3-Zim.-ZS. m. Pall.
sof. od. spät. Näh. B. r. B 1301

Dachheimer Straße 68 3-Zim.-Wohn.
zum 1. Januar. Näh. B. B1303

Dachheimer Straße 83, Näh. Bart.,
3 Zimmer u. Subeb. p. 1. Oktober.
Preis 450 Mk. Näh. das. F 247

Dachheimer Str. 85, 3 Z., Südfr., id.
3 3/4-ZS., 1. Off. A. P., Jörn. 1502

Dachheimer Str. 87, Rth., sonnige
3 3/4-Wohn. Näh. Bdd. B. r. B10132

Dachheimer Str. 88, S. R., 3 Zim.,
Küche, Keller usw. auf 1. Off. zu
verm. Näheres dieselbst oder bei
G. Stoll. Dellmundstr. 33. 1484

Dachheimer Str. 150 3 3/4-ZS. f. o. sp.
Dach. Str. 169 3 3/4-ZS. gl. o. sp. 1686

Drudenstraße 8, 1 3 3/4-Wohn. bill.
Edernstraße 2, P., neuzeitlich
einger. 3 3/4-ZS. auf 1. Off. zu vm.
E. Schwan, R. Friedr. H. 52. 1871

Eisenbaugasse 9 3-Zim.-ZS. sof. 1689

Eisenbaugasse 11, 2 3 3/4-ZS., Sub.,
f. od. sp. zu v. R. das. 1 St. 1690

Elbinger Straße 9, 1. Etage, 3-Zim.-
Wohn. auf 1. 10. zu verm. Näh.
bei Dampfe dieselbst. 1513

Elbinger Str. 12, Rth., gr. 3 3/4-ZS.,
Wohn. zu verm. Näh. 1 St. 1550

Frankenstr. 13 schöne 3-Zim.-ZS.,
m. Zub. auf od. ob. 1. Off. R. P.
Friedrichstraße 8, Bdd. 3 3 3/4-ZS.,
Küche, sof. od. sp. zu v. R. R. beim
Hausmeister, im Hinterbau. 1603

Friedrichstr. 27 herrlich 3 3/4-ZS., 1. 10.
Friedrichstr. 44, S. 3 u. S. 1, je 3 Z.,
Küche, Mani. Näh. S. Jung. 1605

Georg-Anhaltstraße 8 3 3/4 u. Mani.,
Bdd. 3 St., auf 1. Off. B7011

Gneisenaustr. 2, 1. Ede. Elisenf.,
sonn. große 3 3/4-ZS. sof. od. sp.
Gneisenaustr. 12, S., 3 3/4-ZS., Dach,
zu verm. Näh. bei Göller, Bart.

Gneisenaustraße 16 schöne große 3-
Zim.-Wohnung mit reichl. Subeb.
Gneisenaustraße 21, 1. Sonnenf., gr.
3-Zim.-Wohn. auf 1. Off. B7388

Gneisenaustraße 23, 1. St., große 3-
Zim.-Wohn., 2 Pall., reichl. Sub.,
sofort oder später. Näh. das. 1698

Grabenstr. 20, 2 3 3/4-ZS., Abfakt.
Hartingstr. 13, Dm., 3 3/4, A., Abfakt.
Helenenstraße 1, 2. schöne 3-Zim.-
Wohnung auf 1. Off. zu vm. 1547

Helenenstraße 16, Bdd., 3 3/4, A., A.
Dellmundstr. 4, Stb. Dach, id. 3 3/4-
Wohn. a. 1. Off. Näh. Boden. 2012

Hellmundstr. 39 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. 1702

Herrstr. 2, Stb. B., id. 3 3/4-Wohn.,
sehr billig zu v. R. Bdd. 2. 1545

Herrmannstr. 17 3-Zim.-ZS., ev. mit
Boden, m. Zub. sof. R. Hallgarten
Straße 4, bei Dursdorf. B 1310

Hirschgraben 10, 2 3-Zim.-Wohnung
mit Balkon sofort billig zu v. 2071

Jahnstraße 12, Stb., 3 3/4-ZS. zu vm.
Jahnstr. 22, 1 3 3/4-ZS. sof. od. spät.
Jahnstr. 29, Stb. B., 3 3/4-ZS., 1. Off.
R. das. od. A.-Friedr. Hg. 45, B. l.

Kapellenstraße 33, Bart., 3 3/4, Küche,
Subeb., Garten, auf 1 Jahr vom
1. Off. ab zu v. Näh. bei Braun.
Adelheidsstraße 45. 2067

Karlstr. 17, 3. ger. 3-Zim.-ZS. 1496

Karlstr. 36, S. B., 3 3/4-ZS., 1. 10. R. l.
Kellerstraße 10 3-Zimmer-Wohn. zu
verm. Näh. 1. Stod links. 2041

Körnerstr. 2, 1. St., 3 3/4-ZS., Pall.,
Bad, el. u. Sub. sof. oder spät.
zu vm. Näh. Stb. bei Giller

Lehrstr. 16 kleine 3-Zim.-ZS., 1. St.,
f. od. spät. Näh. Lehrstr. 14, 1. 1711

Lehrerling 5 3 3/4-Zim.-Wohnung ab
1. Oktober zu verm. 1300

Luisenstraße 17, 1. Stod, 3 Zim. u.
Zub., auch als Büro (seither Ver-
sch.-Gef. Wilhelmia, Nagdeburg),
zu v. Näh. Möbelgeschäft. 2182

Luisenstraße 24, Rth., 3 3/4 u. Küche,
jährl. 460 Mk. Näh. Tob.-G. 1491

Luxemburger 6 id. 3 3/4-ZS., Kochp.,
zu verm. Näh. im Boden. 1541

Marmstr. 17 3-Zimmer-Wohnung zu
verm. Su erst. bei Eugenbühl. F 365

Reuergasse 15, 2 3 3/4 u. Küche zum
1. Off. zu verm. Näheres bei
A. Rimbarth dieselbst. 1494

4 Simmer.

Mauritiusstraße 9, 1, 3-Z.-Wohn. m. Balk. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näheres Lederbündlung. 1468

Widelsberg 1, Dachst., schöne 3-Z.-Wohn. sofort oder später zu verm. Vergüt. für Aufsicht u. Reinigung. Näb. bei Rort, Luisenstraße 28, 2. Fernsprecher 1876. 2030

Moritzstraße 9, Wohn. 1, 3-Zim.-Wohn. Näheres Bdh. 1 St. 2002

Moritzstr. 15 3-Zim.-Wohn. 1718

Moritzstraße 23, Gth. P., 3 freundl. 3. u. Küche, m. o. o. Werkst. 1717

Moritzstr. 44, Stb. 1, 3-Z.-W. 1. 10.

Moritzstr. 45, Wth. P., 3 Z., K., 1. 10.

Moritzstraße 29 3 Z. u. K., 3. St. 2147

Reitelbedstr. 18, Wth., 3-Z.-W. B743

Reitelbedstr. 21 gr. 3-Z.-W., 550 Mk.

Oranienstr. 19 3 Z. u. K., Gth. 2045

Oranienstr. 19, Gth. Wth. 3 Z., 2

Oranienstraße 25, 2, 3 etw. 4 groß. Zim. auf Ofl. zu u. R. P. 0897

Oranienstr. 25, Gth. Wth. r., 3-Z.-W.

Oranienstraße 42, Gth., 3-Z.-Wohn., Näb. dort bei Dorr. Part.

Philippbergstraße 4 3 Z., Ziergeschloß, freies, Gartenl., mit gr. Kamm. u. Zubeh. für 1. Oktober zu verm.

Philippbergstraße 24, 2, 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf Ofl. zu verm. Näb. Langgasse 13, Laden. 1439

Philippbergstr. 39 3 Zim. u. Küche.

Philippbergstr. 49 sonn. 3-Z.-Wohn.

Rauenthaler Straße 9, Wth., große 3-Z.-W., 1. Ofl. Näb. b. Giegericht.

Rauenthaler Straße 19, Dachpfl., 3 Zimmer, 1. Oktober. 1719

Rauenthaler Str. 21, 2, schöne 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. mit Nachsch.

Rheinmauer 24, 4 3-Z.-W. sof. 2173

Rheinstraße 39, Wth. schöne 3-Zim.-W., 450 Mk. R. P. R. Büro. 2113

Rheinstr. 117 sch. gr. 3-Z.-W., Südt. Nießstraße 2, Bdh. 3-Z.-Wohn., mit Manf. 3. Ofl. R. Stb. P. r. 1447

Nießstraße 5, Bdh. u. Wth. schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 1720

Nießstr. 8 schöne 3-Z.-W. sofort oder später (510 Mk.). Näb. Laden. 1721

Nießstraße 29, am A.-Friedr.-Ring, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Jan., evtl. früh. R. bei. 3 r. 2177

Nießerstr. 35 sch. 3-Z.-W., 1. Ofl. 1499

Romerberg 28, 3-Z.-W. R. P. r. r. Roonstraße 10 3-Z.-W., 1. 10. B1315

Roonstraße 17 3-Z.-Wohn. m. Südp. P. 1. Oktober zu verm. B8000

Rüdesheimer Str. 27 3-Zim.-W. auf 1. 10. 16 zu verm. Näb. P. B8318

Saalgasse 16, Bdh. 1, 3 Zim., K., 1. 8.

Schachtstr. 22, 5., 3 Z. u. K., 26 Mk.

Scharnhorststr. 26 hochmod. 3-Z.-W.

Scharnhorststr. 34 sch. große 3-Zim.-Wohn. 4. Ofl. R. 1 St. r. B9868

Schierkeimer Str. 20, Gth. 3-Z.-W.

Schierkeimer Str. 24 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. R. Part. r. 2078

Schulberg 6 3-4-Zimmer-Wohnung, Sonnenseite, Gas, Electr. 1635

Schwalbacher Str. 19, 1. St., 3-Zim.-Wohn., Küche, Bad, Gas u. Electr. für 1. Oktober. Näb. bei Reuter, Rickgasse 42. 1504

Schwalbacher Straße 77, Part. II, 3-Zimmer-Wohn., 300 Mk. 2015

Seerobenstr. 6, Dachp., 3-Zim.-W., Gas, electr. Licht, groß, zu verm.

Seerobenstr. 25, P., mod. 3-Z.-W.

Steingasse 6 schöne Wohn., 3 Zim., Balken u. Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Näb. 1 St. 1746

Steingasse 14 3-Z.-Wohn. zu verm. Näb. Dinterhaus Part. 1747

Stiftstraße 3 neu herger. W., 3 Z., K.

Stiftstraße 5, 1, große schöne 3-Z.-Wohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb. dah. od. Neubüro, Tannusstr. 56. 1790

Stiftstraße 12, Gth., 2 Zim., Küche, per 1. Oktober zu vermieten.

Stiftstr. 28, Ede. Wilhelmstr. sch. 3-Zim.-Wohn. zum 1. Ofl. 2055

Stiftstr. 29, 1. Sonnenl. sch. 3-4-Z.-Wohn. zu dm. Näb. 2 St. 1863

Tannusstraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zub. 1. od. später. 1748

Waldramstraße 21, Pfl., 3-Z.-W., 350.

Waldramstr. 23 3-Z.-W. R. P. B8418

Webergasse 39, Ede. Saalgasse, P. 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf sofort od. später zu dm. 1749

Webergasse 16 3 Z., Küche, Kam. u. Zub., sof. zu erzt. Gartenl. 1750

Weinbergstr. 12 3 Zim., Küchengel., Bad u. Heizung, in Villa, reizende Höhenlage, zu vermieten.

Wellstr. 11 3 Zim. u. Zubeh. 2005

Wendendür. 15, Gth. 1, 3-Z.-W. Näb. dah. u. Büttgenstraße 19. F248

Wendendür. 26, Dürr., 3-Zim.-W.

Wielandstraße 14, 1, herrschaftl. 3-Zim.-W., mit Bad, Gas, El., Heiz.

Wielandstraße 20, 2 L. sch. 3-Z.-W.

Wielandstr. 25, P., 3-Z.-W., d. Neuentw., al. od. spät. Näb. Gth. 1.

Winkler Str. 9, 1. St., 3-Zim. 1956

Wortstraße 9, 1, neu hergerichtete 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1543

Wortstr. 20, Dachp., sehr sch. 3-Z.-W. m. Manf. sof. od. sp. 530 Mk. 1756

Wortstraße 23, P., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. 1 St. r. B7623

Schöne 3-Z.-Wohn. verhältnism. sof. zu verm. Nießstraße 4, Bdh. 2 r.

4 Zimmer.

Welschheidstraße 87, 2 St., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 1456

Wollstraße 5, 1, 4-Zim.-Wohnung. Näheres beim Hausmeister. 1758

Wolfsdörfl. 10 sch. 4-Z.-W., Balk. 2, Licht, Gas, 1. Ofl. Anz. 10-12. 8-5 P. 3 St. Rheinl. 7. 3510.

Albrechtstraße 12, 2, schöne 4-8-Z.
Bad, Balkon, fof. R. Baden. 1759

Albrechtstraße 34 4-8-Z., Off. 1495

Albrechtstraße 35, 1 St., 4-Zim.-Z.,
nur Frontzim. Rab. Part. recht
oder Riederstraße 99. 1760

Bismarckring 42, 1, 4 Zim. m. Zub.
auf 1. Off. zu v. Rab. R. R. 1763

Gleichstr. 47, 1 v. 4-Zim.-Wohn. 1. 10.
1916 zu v. Rab. Büro. Hof. B1827

Glücksplatz 6, 1, Sonnenl. 4-8-Z.
u. reichl. Zub. Rab. B. Hs. B1859

Dambachstr. 5 4 große Zim. Rab.
Elekt., Gas, Balkon, zu v. 1551

Dambachstr. 5, 4 Zim., 4 Zim., Bad,
Zubeh. 1. Etod. zu verm. 1512

Dohheimer Str. 44, 1. o. 2. St., gr.
4-8-Z. m. 2 Ranz. f. 1. 10. B8085

Dohheimer Str. 55, 2, 4 Z., 1 Küche,
1 Wanne, 1 Kamm., 2 Keller
zum 1. Oktober zu verm. 2056

Dohheimer Str. 57 4-8-Z. f. o. v.
zu v. R. 1. St. Einpainted. 176

Dreiwindenstr. 8, 4-8-Z., fofor.
Gartenhofstr. 17, Ranz. 4-8-Z.
Z. fof. od. spät. Rab. B. L. B7846

Emser Str. 47 schöne 4-Zim.-Wohn.
(Gas, electr. Licht) fofor. 2188

Friedrichstraße 8, 4-8-Z., 4-8-Z.
fof. od. spät. zu verm. Rab. beim
Hausmeister, Hinterbau. 1765

Gneissaustr. 35, 1, 4-8-Z., f. St.
Gubenstr. 12, 1 L. 4-8-Z., Bad, Gas
u. Electr., fein öst. Rab. daf. 1767

Großstraße, Ecke Moritzstr. 56, 1,
4 Zim. u. reichl. Zub. R. R. 2038

Guthaus-Bohlstraße 10, 1, schöne sonn.
4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 1768

Herderstr. 17 fch. 4-8-Z. R. R. 1771

Herderstraße 19 4 Zimmer nebst
reichl. Zubehör. Rab. Baden. 1772

Herderstraße 21, 3. St. Sonnenseite,
4-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl.
Zubehör. wird neu herger., auf
1. Off. zu verm. Rab. Part. 1773

Herrngartenstr. 19, 2, 4 Zim. 1957

Jahnstraße 4, 1, 4-5-Z.-Wohn. zu
vermieten. Rab. R. 6, 1 St.

Jahnstr. 18, 1, 4 Zim. u. Sub. Rab.
daf. Part. u. Lufteintr. 19. 2011

Jahnstr. 25, 2 L. fch. sonn. 4-3-Z.-
Wohn. Rab. dalebit od. 1. St. 1

Jahnstr. 30, 2, 4-8-Z. R. R. 1980

Jahnstraße 32, 3, 4-8-Z. f. o. v.
zu verm. Rab. Friedlstr. 7. 1776

Jahnstr. 34, 2, 4-8-Z., 650 Mk. fof.
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1, 4-Zim.-
Wohn. mit Balkon u. Zubeh. fofor.
oder 1. Oktober zu verm. 1638

Kaiser-Friedr. Ring 32, 1 L. herrsch.
4-Zim.-Wohn. gleich od. spät. 1580

Karlstr. 20, 1 u. 2, 4 Z., Bad, Gas,
electr. Licht, fof. od. spät. Rab. R.
Hrde-Rg. 88, Rab. d. Tel. 4683. 1777

Karlstraße 37 ger. sonn. 4-Zim.-Z.
Balk., Zub. Rab. 1. L. 9-1. 1962

Kellerstraße 11, fch. 4-8-Z. Rab. 18

Kiedricher Str. 7, 4-8-Zim.-Wohn.
1 Ranz., Bad, 2 Balk., zum 1. 10.
1916 Rab. bei Gerhard, 7, 8. F899

Kirchgasse 11, 2, fch. hell. 4-8-Z.-Wohn.,
auf für Geschäftswede. 1962

Kirchgasse 22, 3, 4 Zim., vollst. neu
herg. Rab. electr. 2. R. 2. 1770

Kirchgasse 60, 2, 4 Zim. Mauritiuss-
straße 1, 4-Zim.-Wohnung zu dm.
Rab. Lederhandlung Marx. 2031

Kleiststr. 8 4-Zim.-Z., 1. Off. 2130

Klopphofstraße 21, 3., 4-8-Zim.-
Wohn. mit Zentralheiz. z. v. 1780

Körnerstr. 5, 1 4-Zim.-Z. mit Zub.
auf fof. od. spät. Rab. 1 St. r. 1781

Kohnstraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Zub.
auf 1. Off. zu verm. gegen Haus-
aufstich, Mietmod. Rab. daf. B. r.
od. Dohheimer Straße 82, 2. B. 1983

Kochstraße 2 4 Zim. u. Küche zu dm.
Verleihung 5 4-Zim.-Wohn. fofor.
oder zum 1. Off. zu verm. 1692

Luxemburgpl. 1, 2, 4-8-Z. v. 1. Off.
Rab. 1 r. od. Rheinstr. 73, Büro.
Luxemburgstr. 4, 3. St. 4-Zim.-Z.
mit Zubeh. auf 1. Oktober. 1417

Milchberg 12, 1, 4-Zim.-Wohn. mit
Zubeh. auf fof. zu dm. Rab. daf.
Baden od. Dellmuthstr. 37, B. 1776

Moritzstr. 15 4-8-Z. Rab. 1 L. 1939

Moritzstr. 18, 2, 4-8-Z., neu herg.,
Gas, electr. 2., Bad. Rab. B. 1796

Moritzstr. 39 4-8-Zim.-Wohn. zu
verm. Rab. daf. 3. B. Stein. 2108

Moritzstr. 27, 2, fch. 4-8-Z. sehr bill.
Moritzstr. 38 4-8-Z., Balk., Erd., Bad,
el. 2., Gas, r. Zub. gl. o. sp. R. 1

Silla Neuberg 2 sonn. Gartenwohn.
4 Zim. mit Zub. z. 1. 10. od. spät.
billig zu vm. Rab. Gedelch. 2037

Tagenhieserstraße 1, 2, 4 Z., Wannen
u. Zubehör auf 1. 10., evtl. früher.
R. Tagenhieserstr. 7, Part. 1894

Rheingauer Str. 13, 3, fch. 4-Zim.-
Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1413

Röderstr. 21, 2, 4-8-Z. m. Bb. 1. 10.

Röderstr. 40, 3., 4-Zim.-Z., Küche,
Balk., Gart. el. 1. Off. od. fr. 1578

Röderstraße 42 4-8-Z.-Wohn. m.
Bad, Electr., fof. od. später. 1805

Röderstraße 43, 1. Etod. 4-Zim.-Z.

Rudesh. Str. 33, 4, 4 Z. u. Bb. 1806

Scharnhorststr. 15, 1. St. 4-Zim.-Z.
zu vm. Rab. Wülferspl. 6, B. B1832

Scharnhorststr. 32 gr. mod. 4-Zim.-Z.

Schierkeimer Straße 9 herrschaftliche
4-Zimmer-Wohnung zu vm. 1807

Schierkeimer Straße 11, 2 St., her-
schaftliche 4-Z.-Wohn., Bad usw.,
fof. od. spät. Rab. Part. r. 2072

Schmalbader Str. 14, 2, fch. 4-Zim.-
Wohn. auf 1. Oktober oder später.

Schmalbader Str. 1, 3, 4-8-Z. m.
Zub. auf 1. Off. Preis 650. 1540

Seerobenstraße 6, 1, 4-Zim.-Wohn.,
4 Zim., 2 Balk., Bad, Gas, electr.
Licht, auf fofor. oder später.

Seerobenstr. 25 mod. 4-6-Z. 21

Seerobenstr. 21 neuzeitl. 4-Zim. 98

geprüft. | Plb.-Chr.-Bef.
-12, 3-8. | Gebammte, Schwalb. Str.